Utitell since

Elbinger

Diefes Blatt (früher "Rener Elbinger Anzeiger") erscheint werkfäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mt., mit Botenlohn 1,90 Mt., bei allen Postanstalten I Mt.

= Telephon:Anschluß Nr. 3. =

Aufertions-Auftrage an alle ausw. Beitungen vermittelt bie Expedition biefer Reitung

Mr. 234.

Elbing, Sountag



f., Richtabonnenten und Auswärtige **20** Af. die Spaltzeile ober beren Maum, Keflamen **25** Af. pro Zeile, 1 Belagerempfar koftet 1**0** Af. Spektiton **Edictringfirate Kr. 13**.

Berantwortlich für ben politischen, feuilletonistischen und allgemeinen Theil: B. Schiemann in Elbing; für ben provingiellen, lotalen und Inferatentheil : 6. Bachau in Elbing. Sigenthum, Drud und Berlag von S. Gaart in Elbing.

4. Ottober 1896.

48. Jahrg

Bestellungen

auf diefe Beitung für das 4. Quar= tal 1896 nehmen noch alle Boftanftalten und Landbriefträger, sowie auch die Expedition entgegen.

Das Bürgerliche Gesethuch.

Nachdruck verboten.

für den Erbvertrag, wenn er sich dem andern gegen-über binden will, was nur zu gescheben psiegt, wenn auch dieser sich ihm gegenüber bindet. Die Errichtung eines Testaments wird durch das

Bürgerliche Gesethuch badurch sehr erleichtert, daß neben das öffentliche, das ift das gerichtliche ober notarielle Testament das Privattestament getreten ift, welches gültig ohne Zuziehung einer Urtundsperson, ja seldst ohne Zeugen errichtet werden kann. Fassen wir zunächst das öffen tliche Testamen t in's Auge, so ist auch beffen Form erweitert, indem nicht mehr, wie jest in dem größten Theile des Reichs, die Mitwirtung bes Gerichts erforberlich ift, fondern völlig ohne folche das Testament bor einem Notar errichtet und hinterlegt werden tann. Borausfetung für biefe Wahl zwischen gerichtlichem ober notoriellem Teftaments ber eingesetze Erbe ober Vermächtigenhmer vor dem ist, daß nicht die Landesgesetzgebung die Testaments- errichtung ausschließlich den Gerichten oder den Notas errichtung ausschließlich den Gerichten oder den Notas ienlgen, welche ihr einsaches Testament ohne Rechtssten überweist. In der Rheinprodinz, in Bahern, in Bahern, in Bahern, in Bahern, in Bahern, in beistand ausschen wollen, sein mir erlaubt ausst dringendste zu rathen, Zweiseln darüber vorzubeugen, vor dem Notar zu errichten. Doch ist aus den eigenen wer dei dem Wegsall einer eingesetzten Person das der Nreisen der Notare neuerdings die Anregung ergangen, letztern Zugedachte haben soll. daß im Interesse größerer Sicherheit der Testamente landengesestlich deren Ausbewahrung in dem betreffenben Belag bes Berichts angeordnet merben moge.

Gin öffentliches Teftament tann wie bisher in zur offentliches Testament tann wie visger in zweisachen Form errichtet werden, als mündliches und als schristliches. Ein mündliches Testament wird errichtet, indem der Erblasser seine Bestimmungen dem Michter oder Notar erläckt und dieser sie zu Protofoll nimmt. Beim schristlichen Testament übers aleht der Erblasser dem Arricht oder Notar eine giebt ber Erblaffer bem Gericht ober Rotar eine Schrift mit ber Erklärung, fie enthalte fein Teftament. Die Schrift tann offen ober berichloffen übergeben werben. Sie fann bon bem Erblaffer ober bon einer andern Person geschrieben sein. Ueber die Schreibs mittel und die Art der Schrift bestimmt das Gelek nichts, so daß 3. B. auch ein mit Bielstist stenographisch in sremder Sprache geschriebenes Exframent gültig ist.

Trostbunde ein Erinnerungsblatt geschenkt, welches er

Gultigleit, daß es vom Erblaffer eigenhandig gefdrieben und unterschrieben ift unter Angabe bes Ortes und Tages. In foldem Teftament tann über das größte Lages. In solchem Sestament tann uver Dus geogie Bermögen, bewegliches und unbewegliches, versügt werden. Der Erblasser kann es verwahren, wo er's für gut besindet; auf sein Berlangen ist es in amtliche Verwahrung zu nehmen, worüber ihm ebenso wie bei dem öffentlichen Testament ein Hinterlegungssicheln ertheilt wied.

chein ertheilt wird. Bur gewiffe Rothfälle ift bie Teftamentsform in Uebereinstimmung mit bem geltenden Recht noch weiter vereinsacht, sogen. Nothtestament. Dieses tann bor bem Gemeindeborfteber im Beifein bon zwei Bengen gemacht werden, wenn zu besorgen ist, daß der Erblasser früher sterben werde, als die Errichtung eines Testemmerk eines Teftaments bor einem Richter ober bor einem Notar möglich ift, oder wenn der Ort infolge bes Ausbruchs einer Krankheit oder sonstiger außerordents licher Umftände abgesperrt ist. Zur Zeit einer Absperrung, ebenso während einer Seereise an Bord eines deutschen, nicht zur Kaiserl. Marine gehörenden Fahrzeugs außerhalb eines inländischen Hafens kann ein Testament auch durch mundliche Erklärung vor ein Leptantent auch purch mündliche Erklärung bor brei Zeugen errichtet werden. Ferner bleibt das Soldatentestament im bisherigen Umfang, also "in Ariegszeiten oder während eines Belagerungszustands" bestehen und findet sortan auch für die Kaisert. Marine Anmendung.

Bur Errichtung eines Testaments ist fahig, wer bas sechszehnte Lebensjahr vollendet hat; der Bu-stimmung der Eltern oder des Bormunds bedarf es nicht. Der einzige Schutz gegen unbernünstige Versfügungen Minderjähriger ist darin zu finden, daß ihnen nur eine einzige Testamenissorm offen steht, nämlich das mundliche Testament vor Gericht oder Rotar. — Wer entmundigt ift, wenn auch nur wegen Berichwendung oder Trunffucht, tann ein Testament

Gin folder tann nur bor einem Richter ober Rotar geschloffen werben. Befonders häufig ift er auf bem Lande bei Holdübergaben zusammen mit einem Che-vertrag der Brautleute unter Beitritt der beiderseitigen Eltern. Als Erbe oder als Vermächtnisnehmer taun sowohl der andre Bertragschließende, als auch ein Dritter bedacht werden. Durch den Erbvertrag wird das Recht, zu Ledzeiten über sein Bermögen zu verfügen, nicht beschränkt, jedoch barf ber Erblaffer sein Bermögen nicht in ber Absicht verschenken, ben Bertrogserben zu beeinträchtigen, und in dieser Absicht auch nicht den Gegenstand eines vertragsmäßigen Bermächtnisses zerstören, beiseite schaffen oder beschädigen.
Eine besondere Form sur Kodizille, das find bloße

Te stament. Erbvertrag. Pflichttheil.

Ber seinen demnächstigen Nachlaß andern Berssonen als den vom Gesetz berusenen Erben, oder diesen in anderer Bertheilung zuwenden will, muß eine letztwillige Bersügung errichten. Er hat hierbet die Wahl zwischen Erstwellung zuwenden will, muß die Wahl zwischen Erstwellung derbertrag. Er wird sich swischen er hat hierbet die Ernennung eines Bormundes, eines Beistandes für wird sich ersterung seiner Berzsgung haben will, sie Wutter, eines Testamentsvollstracks, die Entsiederzsctiger Aenderung seiner Berzsgung haben will, sie Wutter, eines Testamentsvollstracks, die Entsiederzsctiger Aenderung seiner Berzsgung einer Berzsgung eines Berwandten oder des Espegaten kann in dieser Korm ersolgen, ohne daß das Testament einen weitern Indet zu hoben proudt. meitern Inhalt zu haben braucht.

Bur Gultigfeit des Teftaments ift nicht mehr, wie erforderlich, daß es eine Erbeseinsetzung enthalt. Die übrigen Borichriften über ben Inhalt bes Teftaments gehören bor ben Tijch bes Juriften. Rur auf zwei Bunkte sei hier noch hingewiesen: "Die vor dem In-kraftreten des Bürgerlichen Gefethuchs ersolgte Er-richtung oder Aushebung einer Verfügung über Todes wegen wird nach den bisherigen Gesetzen beurtheilt, auch wenn ber Erblaffer nach dem Intrafttreten des Burgerlichen Gefetbuchs ftirbt." Und zweitens: Die Ginsehung eines Ersaterben ober Ersatvermächtniß= nehmers, das ift die Bestimmung einer Berson, welche den Erbtheil ober bas Bermachtnig haben foll, wenn

Richt gang nach Billfur tann ber Erblaffer über feinen Nachlag berfügen. Die bermanbtichaftliche Bufammengeborigfeit ber Familie bat gur Anerkennung eines Pflichtibeilanspruchs ber erbberechtigten Abfommlinge, der Cltern und des Chegatten geführt. Der Pflichttheil ist höher normirt als durchweg im gelten= ben Recht, er foll nämlich in allen Fällen ohne Unterichied Der Berfon bes Berechtigten und ber Bahl ber Erben bie Balfte bes gefehlichen Erbtheils betragen. Gr tann nur aus den schon jest geltenden gesetlichen Gründen entzogen werden. Großeltern und Geschwister sollen niemals einen Pflichttheil zu fordern haben.

elbst auf seiner italienischen Reise entworfen bat. Das Blatt wird jest vervielfältigt und ist für die Angehörigen solcher evangelischen Mannschaften beftimmt, welche mabrend des Dienftes in der fatferlichen Marine ihr Leben eingebußt haben. Es foll ben Sinterbliebenen unentgelblich überreicht merben. Das Blatt stellt die Germania dar, welche den Trauerstor über ein den Heimathwimpel führendes Schiff schweben läßt, bas foeben ben Leuchtthurm paffirt und in ben Safen einfahrt. Um oberen Rande des Bildes leuchtet in golbenen Strahlen bas Kreuz, am unteren Rande ift in Medaillonform bas Bilb bes Getreuzigten an-

Bu ber Feier ber Enthüllung bes Raiferin Augusta-Denkmals in Coblenz am 18. Oktober werden bestimmt erscheinen: Pring Friedrich Beopold als Bertreter des Kaisers, Prinzessin Friedrich Leopold als Bertreterin ber Raiferin, ber Großherzog und bie Großherzogin von Baden und ber Großherzog von Sachsen-Weimar.

— Die Frage, ob der preußische Landtag diesmal ausnahmsweise im Spatherbst ober erft nach Reujahr einberufen werben foll, ift noch immer nicht endgiltig entschieden. Für ben spateren Beitpunkt tritt ber preußische Finangminifter ein, fur ben fruberen ber Cultusminister. Diesem liegt vor Allem bas Lehrerbesoldungs - Gesetz am Herzen, das diesmal voraus-sichtlich ein besseres Schicksal als in der vorigen Tagung haben und zu Stande tommen durste. Dann ware es aber nur beim früheren Zusammentritt des Landtags möglich, die finanziellen Bortheile diefes Gefetes ben baran betheiligten Lehrern bereits im nächsten Staatshaushalt zuzuwenden.

- In juriftischen Breisen wird biel über eine Reuerung bet bem Affeffor-Examen gesprochen, deren Bedeutung in der verschiedensten Weise ausgeslegt wird. Es ist nämlich Gebrauch, daß bet dem Examen den Examinatoren ein Zettel hingelegt wird, welcher die Namen der Examinadon, die Zeit, wähstend welcher sie kullist nicht errichten, und zwar schon von der Stellung des Annen der Examinanden, die Zeit, währerige an, auf Grund dessen die Entimündigung ersolgt.

Se me in schaftliche Testamente der Ehegatten sind im Gesehbuch wieder zugelassen.

Sine zweite, weuiger beliebte Form der Errichtung sin das gweite Form der Errichtung seine duch noch der Stand des Vanitatione ein Zeitel hingelegt wird, währen der Examinanden, die Zeit, währen der Examinanden, die Zei

einer letiwilligen Berfugung ift bie bes Erbvertrags. | Czaminanden, die Religion beffelben und außerdem | auffordert, der maglofen Berhetzung und Bergewaltigung, angegeben werden, ob der Examinand Referbe= Lieutenant ift oder nicht. Bir meinen, daß, nachdem es mit dem Affeffor-Examen feit dem Berieben ber preußischen, resp. beutschen Jufitz bis zum Jahre 1896 ohne so spezialifirte Angaben über bie Bersonalten der Examinanden gegangen ift, es auch gang gut so hätte weiter geben tonnen: die Gerechtigim Lande hatte gewiß nicht barunter gelitten. Bobl aber muß bei ber Reuerung die Unbefangenheit ber Examinanden leiden, benn diese werden fich bon der Borstellung nicht frei machen können, baß nicht nur das Können, welches fie durch ihre Antworten bekunden, sondern auch die Angaben über ihre Bersonalien von Einfluß auf ben Ausfall ihres Examens fein werben. Bir meinen nun zwar, bag bie berborragende Stellung, welche bie herren Examinatoren im wissenschaftlichen Leben und im Staatsleben eins nehmen, solches Wißtrauen beseitigen sollte, aber es

wäre doch auf jeden Fall besser gewesen, überhaupt keinen Anlaß zu solcher Besorgniß zu geben.

— Die Theilnehmer am preußischen Sidden Seinen Mittag zu einem gemeinsmen Abichte bes mahl im Mittag zu einem gemeinsmen Abichte bes mahl im "Raiserhof". Es hatten sich an 80 Stadtvertreter eine gefunden. Den ersten Trinkspruch brachte Oberburgermeister Belle aus; er sagte, der "Freisinnigen Zeitung" zusolge, etwa Folgendes: "Es ist hier vielleicht am Blate, des neugeborenen Kindes zu gedenken, das gestern das Licht der Welt erblickt hat. Wie ich mich anschiede, diesem Kinde ein paar Worte zuzurufen, finde ich, daß auf unserer Speisekarte eigentlich schon alles ausgezeichnet steht, was ich da sagen könnte: Der frische und fidele Junge — das ist das getreue Ebenbild unseres Kindes. Und der muntere Fisch, den wir darunter erblicken, bedeutet, daß es gefund bleiben varunter ervitcen, bedeutet, das es gejund bleiben möge wie ein Fisch. Und wenn das Ther bort unten vielleicht das "Karnickel" der Intitativanträge verssinnbildlicht, so bezeichnet der Krebs — ganz unten in der Ecke — jedenfalls den Zustand, in den das Bürsgerthum sich versetzt fah, als der Abgeordnete Bennigsen das bekannte Wort aussprach: Das Bürgerthum hat die Bedeutung nicht, die es haben sollte! Als getreue Stadibäter mollen mir das Gind began und vissen Stadtväter wollen wir bas Rind hegen und pflegen, und Liebe foll es mit unferem Lande berbinben. Unfer neuer preußischer Städtetag - er lebe boch!" Der Trinfspruch sand freudigen Wiederhall. Auf das harmonische Zusammenarbeiten der beiden durch die Städteordnung eingesetzten Organe, Magistrat und Stadtverordnete, toastete der Stadtverordnetenvorsteher bon Brestau, Geheimer Juftigrath Freund.

— Bum nationalliberalen Partettage follen gegen 400 Abgesandte aus 181 Wahlkreisen eingetroffen sein. Wie man ba an eine Geheimhaltung ber Berhand lungen benten tann, ift nicht recht begreiflich.

— Ein großer Mangel an Militärärzten macht sich mehr und mehr spillor. Beim 6. Armeescorps sehlen z. B. nahezu 40 Assistenzärzte. Bum Kaisermanöver im Jahre 1894 mußten schon 100 hälter der Affistenzärzte zurückgeführt. Diese stehen den Lieutenants gleich, obwohl sie eine weit längere und viel kostspieligere Borbereitungszeit durchgemacht haben. An eine Privatprazis ift bet ihnen taum zu benten; die beginnt in der Regel erst beim Stabsarzt.

- Bigmann ift dem Bereine beigetreten, der sich vor Rurzem in Berlin gebildet, um die beutiche Industrie und ben beutschen Handel für die Berswerthung und ben Bertrieb ber Erzeugnisse aus beutschen Colonien fortgesett zu gewinnen, sowie die wirthichaftliche Erichließung unferer Schutgebiete gu fördern.

– Rach einem Telegramm aus Zanzibar ist Saib Chalid mit feinen Begleitern heute Bormittag, mabrend die Bluth bis an das deutsche Consulat heranreichte, an Bord S. M. S. "Seeadler" gebracht worden. Der englische Bertreter protestirte. Wie wir bernehmen, ift ber englischen Regierung bereits bor mehreren Tagen amiliche Renntnig bon ber beabsichtigten Ueberführung des Prätendenten nach der beutich-oftafritanischen Rufte gegeben worden.

— Aus Dar = es Salaam wird gemeldet, bağ weitere Nachrichten über den Aufftand der Babebe eingelaufen find, die ein Busammenziehen der auf den Ruftenstationen nur irgend zu entbehrenben Mannschaften ber Schuttruppe zur Folge hatten. Dem auf einer Inspektionsreise nach dem Innern begriffenen ftellvertretenben Gouverneur Oberfilieutenant v. Trotha find Eilboten nachgesandt worden, damit dieser im Nothfalle mit seinem Corps, die Reise abfürzend, von Tabora aus auf Uhehe vormarschiren kann. Die deutschen Kriegsschiffe "Seeadler" und "Condor", die sonst meistens auf der Rhede von Sansibar liegen, sollen gegebenen Falles die geschwächten Ruftenbesetzungen erganzen und werden zu diefem Behufe in Dar-es-Salaam bezüglich Kilwa stationirt.

bie gegen die Deutschen bon ben Tichechen in Bohmen in Szene gefett werben, entgegenzutreten. in Szene gelett werden, entgegenzutreten. Pergelt schilderte die Zurückrängung der Deutschen in ganz Böhmen, die Ausstüge der tschechlichen Sololvereine in deutsches Gebiet. Brzorad unterbrechend: "Bir waren auch in Berlin!" (Heiterkeit.) Morre: "Hätte ich Sie in Berlin nur eine Woche; Sie sämen anders zurück!" (Lebhaite Heiteit.) Jungtscheche Aurghart: "Das geht Sie nichts an." Abg. Morre: "Kommens' einmal nach Steiermark, wir werdens ihnen sagen." (Lebhafte Heiterkeit.) Pergelt vermies dann auf die Lage der Deutschen Brags, denen Abgeordneter Kaftan im Prager Stadtberordnetentollegium drothe, man werde sich an ihnen bergreifen. (Große Entrustung links.) Die Regierung ist mitschuldig durch ihre Passibilität. In Böhmen wird solange nicht Friede einkehren, bis nicht die nationale Abgrenzung erfolgt. (Beifallsfturm links). Brzeznowsty: Gin Reupreußen foll geschaffen werden. (Entruftungerufe links). Abg. Bendel: "Das ift Infamie!" Sodann begrundete Berold ben tichechi= ichen Gegendringlichkeits-Antrag auf Schut der tichechisichen Minoritäten. Babeni sagte, die Regierung erstenne die Gleichberechtigung und die Gleichwerthigkeit beiber Bollsstämme Bohmens an und werbe bie Freizugigfeit mahren; fie muße aber einschreiten, fobald es sich um einen offenbaren Berstoß gegen die andere Nationalitäf handelt, und die Gefahr eines blutigen Zusammenstoßes vorliege. Badent erklärte noch, die Regierung wolle der Lösung der böhmischen Frage naber treten: er ermahnte die Abgeordneten, auf die Bevoiterung beruhigend zu mirten. nahme ober Ablehaung ber Dringlichteitsantrage fet für die Regierung ohne Bedeutung. Die Rede des Minifters blieb eindruckslos. Abg. Ruß: "Gine beutsche Minderheit in Böhmen giebt es thatsächlich nicht; man hat diese Minderheit schon längst umgebracht (lebhafte Zustimmung links); ber Ministerpräsident unterschätt ben Streit in Bohmen; wer unferen nationalen Standpunkt als über die Grenze ichielend bezeichnet, für den ift tein Dag bon Berachtung unsererfeits groß genug.

Frankreich. Paris, 2. Ott. Aus Tananarivo wird gemelbet, daß wenige Meilen von der Haupistadt Madagastars der neue Gouverneur Gallient und sein Gefolge im Walde von Räubern überfallen wurden. Dret Ge= padtrager murben bermunbet, Gallient, ber mobibehalten in Tananarivo ankam, proclamirte ben Be-lagerungszustand auf der Insel. Im hiesigen Colonial-ministerium ist darüber noch keine Nachricht einge-

— Der stellvertretende russische Minister des Aus-wärtigen, Schischtin, der gestern bier ankam, speiste Abends in Rambouillet bei Prösident Faure und erhielt von diesem nach Tische das Ehrenlegionsgroß= - Die Blanquiften unter Baillants und Chauvieres Führung beginnen, ihre Stimme gegen die Ruffenbegeisterung zu erheben. Stadtrath Chaubiere Raisermanöver im Jahre 1894 mußten schon 100 läßt heute Anschaltel mit einer Erklärung ankleben, Reserveärzte telegraphisch einberusen werden. Der in der es heißt: "Im Augendicke, wo die regierenden Wangel wird hanptsächlich auf die ungenügenden Geschüfter Der Assisten den Assisten den Assisten der Assi Person dem Casarismus, Militarismus und Ruckschritt zujubeln, ben fie auch bem frangofischen Bolte aufhalfen möchten, - angefichts biefes Busammenbruchs, dieser Feigheit, dieses Berraths betont der Umsturz-ausschuß träftig seine sozialistischen Leberzeugungen 2c." Außerdem beruft der Umfturzausschuß für Sonnabend eine Ginfpruchs = Boltsversammlung ein. Diese ber-

eine Einspruchs = Voltsversammlung ein. Diese bereinzelten Kundgebungen der Widerhaarigen scheinen bei
der Menge keinerlet Widerhall zu erwecken.

England.

London, 2. Okt. Der Wiener Berichterstatter
der "Dailh Mail" drahtet, die Mächte hätten sich
über eine friedliche Lösung der Orientfrage verständigt.
Die Lösung sei ehrenvoll sur alle Betheiligten; weits
gehende Rüsslichaften für die Küntites Sicharhalt gehende Bürgschaften für die körgetigten, wette gehende Bürgschaften für die künstige Sicherheit der armenischen Unterthanen des Sultans seien getroffen worden. Die "Daily Mail" sagt, dieses Ergebniß sei nicht der überlauten antikürsischen Bewegung in England, fondern den bernunftigen und befonnenen Beftrebungen der Diplomatte zu verdanten. Insbesondere babe Lord Salisbury's aufrichtige Bollitt triumphirt. Gine Bestätigung der Meldung der "Daily Mail" bon anderer Seite liegt nicht vor, indeß deutet der "Standard" in einem Leitartikel zur Lage an, daß eine sichere Grundlage für eine Berständigung zwischen Rußland und Großbritannien zur Reform ber turtisichen Verwaltung gelegt worden sei. Die Zustimmung Frankreichs und der Dreibundmächte durse vorausge= fest merden.

Balmoral, 2. Okt. Der Herzog und die Herzogin von Connaught werden die russischen Majestäten bei deren Abreise dis Portsmouth begleiten. — Der Raifer bon Rugland und der Bergog von Connaught haben sich heute fruh auf die Girsch= jagd begeben. Das Wetter ift schön.

Türkei.

Von Nah und Fern.

* Stargard i. Bom., 2. Oftober. Bon Ratten geiödtet wurde am Sonnabend auf einer Muble bei der pommerschen Kreisstadt Raugard ein neun Monate altes Kind, das in der Wiege liegend unter Aufficht eines dreijährigen Bruders ftand. Der dreijährige Junge lief, als die Ratten es überfielen, schreiend davon und holte Erwachsene herbei. Als diese tamen, war bas Kind jeboch schon surchterlich zugerichtet. An ben Backen und Armen war bem Kleinen von den Nagern das Fleisch bis auf die Knochen abgefreffen worben. Drei Tage barauf, am Dienstag, ift das Kind seinen Berletzungen erlegen.

* Lübben, 2. Ottober. Im Spreewald ift es um bie Ernte geradezu trostlos bestellt. Wohin auch das Auge schaut, überall See und Wasser, stundenweit find die Wiesen überschwemmt, Modergeruch entsteigt den unter Baffer ftebenden Biefen, ichwebt über den faulenden Rartoffelbeeten. Safermandeln, Grummethaufen, Flachs muffen ans dem Waffer geholt und auf hoben Sturgadern getrodnet werben. Das Bieh verweigert die Annahme der Kartoffeln und Ruben, denn auch die scheinbar guten haben einen unange nehmen Geruch angenommen. Biele Beete Kartoffeln tommende Woche ftellt fich wie folgt zusammen brauchen gar nicht gehackt zu werden, da alles verfault ift, und viele Bettar Biefen nicht gemäht, benn das Gras ift bereits schwarz und ftintend. Wahrlich, ein trauriges Bild bom sonft so fruchtbaren Spreewald. Obst giebt es in diesem Jahre auch nicht, da es im Frubjahre abgelallen ift. Biele Befiger haben, beranlagt durch die Durre im borhergebenden Jahre, bie meisten Hadfruchte auf naffem, schwerem Boben angebaut, baber ift bie Roth um so größer!

* Baganinis Geige. 3m rothen Saal bes Rathhaufes von Genua wurde vor einer Anzahl Gelabener die Urne mit der Geige Baganinis geöffnet, um zwei zersprungene Saiten erganzen zu tonnen. Der bekannte Geiger Leandro Campanart fvielte alsdann auf dem toftbaren Inftrument Bapaninis, Campanella", Schumanns "Abe Maria" und Bazzinis "Grande Etube". Darauf murbe bie Beige wieder in der Urne verichloffen und verfiegelt.

Lokale Nachrichten.

Elbing, 3. Oftober.

Muthmafiliche Witterung für Sonntag, ben 4. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, normal temperirt. Bebhafter Wind. Für Montag, ben 5. Oktober: Wolkig, strichweise Regen, ziemlich warm, mindig. Sturmwarnung.

Durchreife bes Raifers. Wie schon in ber gestrigen Nummer unserer Zeitung gemelbet, paffirte ber Sonderzug Sr. Majesiät heute Nachmittag um 3 Uhr 38 Minuten unsern Bahnhof ohne Aufenthalt. Der Bug traf 4 Uhr 5 Minuten in Martenburg ein, wo ein Aufenthalt von 75 Minuten zur Befichtigung bes Schloffes genommen wurde. Um 5 Uhr 20 Min fährt der Raifer von Marienburg ab und trifft punkt 7 Uhr Abends in Langfuhr ein. Die Rudfahrt bon Langfuhr erfolgt gegen 7 Uhr Abends (fiebe Telegramme) über Dirichau, Schneibemubl, Berbig nach Cberswalde. — Bon ber Firma Muller (Runfttifchlerei) wurden gestern noch Tifche nach Langinhr geliefert, welche gur Aufftellung ber Tafel im Offigier-Cafino dienen follten.

Der Königliche Domchor zu Berlin wird, wie mehrfach erwähnt, am 6. Oftober unter Leitung feines Direttors Brofeffor Albert Beder in ber St Marienkirche ein Concert geben, in welchem neben vielen Anderen Seb. Bach's herrliche Motette "Der Geist hilft unser Schwachheit —" für Aftimmigen Chor zu Gehör gebracht werben wird. Das Wert beginnt mit leicht beschwingten Figuren, aus denen sich ausbrudsvoll die Worte "hilft unf'rer Schwachheit auf" in iconer Melobit berausheben. Bei ben Worten "benn wir miffen nicht, was wir beten follen" tlingen Die Stimmen halb verzagt, halb tindlich. Ueber allebem weht aber etwas wie Weihrauchwollen bas Weben bes beiligen Beiftes, bis in fraftvoller Weise auf die Worte "sondern der Geist selbst bertritt uns —" ein markiges Thema beide Chore vereint und den erften Sat, untermischt mit den bergbewegenden Zwischenrufen' "mit unaussprechlichem Seuizen" weiter und zu Enbe führt. Ueber bie mach. tige Fuge "ber aber die Bergen forschet" durfie nur bemertt merben, daß es eine fehr funftvolle Doppeljuge ift, ber man bas Runfiliche aber nicht anmertt. Thoral "O beilige Brunft" als gesang trönt das Bert. Bie aus Stahl und Diamanten ftrahlt die Krone aus der uralten (vorreformatorischen) Melodie und dem urwüchsigen Butherlied gusammengeschweißt durch die gewaltige Meifterhand Seb. Bachs

Stadt = Theater. Die gestrige erste Rlassisters Borstellung brachte uns Goethes gewaltige vom Zauber bes Ueberirdischen umwobene Tragodie "Faust". Es schien uns eigenilich etwas gewagt, bei unsern besichenen Buhnenverhältnissen an die Infzentrung dies sowohl an die Darsteller als auch an den Regiffeur bedeutende Ansprüche stellenden umfangreichen Wertes unferes Altmeifters Goethe berangutreten, aber Die gestrige erfte Aufführung bewies hinreichend, daß unfer Schaufpiel . Enfemble auch ichwierige Fragen gu lösen wohl im Stande ist. Die Rolle des Fauft spielte Herr Schroeder. Im Monolog war der Darjieller ostmals ganz vortresssisch, odwohl es ihm nicht immer gelang, seinem Vortrage die nöthige Wärme und wahres Empfinden zu verleiben. Weniger gefiel uns dagegen Herr Schroeder im Dialog des dritten Altes. Es sehlt ihm das Spiel, die minische Darftellung; feine Bewegungen find ungelent und edig, worunter bejonders die fo iconen Gretchen Szenen gu leiben hatten. Auch ber Rofium . Frage hatte herr Schroeber etwas mehr Aufmertjamkeit widmen muffen, benn um Mädchenbergen zu bethören, bedarf es auch eines schönen Gemandes. An benselben Mängeln litt auch der Mephisto des Beren Dantmar. Bo mar da eine Aehnlichfeit mit jener den Stempel der Berichmitheit und Bosheit an der Stirn tragenden Geftalt mit Bierdefuß und Sahnenfeder; wo die ichlangenartige Beschmeibigfeit und gleignerische Rebe. Berr Dankmar ichuf wohl einen Schwerennöter aber teinen Mephistopheles. Sein hartes Organ ift für diele an die Modulationsfähigkeit der Stimme die höchsten Unforderungen stellende Rolle auch ungeeignet, und so gingen ber Darstellung bie verschiedenen seineren Effitte fast gang verloren. Uneingeschränites Lob wollen wir dagegen Berrn Dantmar für seine Regie spenden. Die Hus- Champignons begunstigt. Dieselber stattung war eine burchaus angemeffene und zeugte noch in ziemlicher Menge feilgeboten.

sehr sympathischen Eindruck und erwarb sich damit sogleich die Zuneigung des Publikums. In ihrem Auftreten prägt sich die empfindende Kunfilerin aus; ihre Sprache ift feelenvoll und fein abgetont, und fo versteht fie es, den Buborer Die elementare Leidenschaft der Liebe und des Schmerzes nachempfinden zu laffen, und ihn zu heller Begelsterung fortzureißen. Gewiß jede Beranlassung einen Schlag in den Rucken versterräth sie manchmal noch die Schülerin, denn nicht setz und wird dasür mit 6 Mt. ev. 3 Tagen Gesimmer gelingt ihr der warme Ton und auch kleine sängniß bestraft. — Die unverehel. Martha Peters zehler in der Darstellung ließen sich noch rügen; aber von hier erhält wegen Unterschlagung 6 Mt. Geld im großen und gangen mar ihr Greichen eine recht ansprechende Leistung. Mit einschließen in dieses Lob können wir die Darbietung des Fräuleln Papazet als Marthe. Ihre komische Alte war eine tadellose Leistung und erntete berechtigten Bessall. Die kleineren Rollen fanden zum Theil recht murdige Bertretung herr Fuch & fpielte den Wagner mit vielem Berfiandnig ebenso herr Staegemann den Balentin. dankbare Rolle bes Schüler führte Herr Letroe recht geschickt burch. Die Borftellung hinterließ jedensfalls den Eindruck, daß Fleiß und Ausdauer darauf berwendet war, Goeihes "Fauft" eine wurdige Darftellung zu bereiten, und wir haben die Zuversicht, daß uns auf dem Gebiete des Schauspiels noch recht genugreiche Stunden beborfteben.

Das Repertoir des Stadttheaters für die Sonntag, ben 4. Ottober: "Der Bogelhandler. Montag, den 5. Oktober, Klassifer-Borstellung bet halben Kaffenpressen: "Faust". Dienstag, den 6. Oktober, zum ersten Male: "Der Zigeuner= baron", Operette in 3 Alten bon Johann Strauß. Mittwoch, den 7. Ottober: "Comtesse Guderl". Donnerstag, den 8. Oktober: "Der Zigeuners baron". Freitag, den 9. Oktober: erstes Auftreten bon Frau Director Beefe. Bum erften Male: "Schuldig", Drama in 3 Aften von R. Bog. In Borbereitung: "Boccaccio", Operette in 3 Aften von Franz v. Suppé. "König Heinrich, Tra-göble in 5 Alten von E. v. Wilbenbruch.

Circus M. Braun. Auch die geftrige Borftellung erfreute fich eines recht guten Befuches. muß anerkannt werden, daß die Direction es fich in ganz besonderem Maße angelegen sein läßt, das reich= haltige Programm in Dezenter und angenehm berührender Weise gur Durchführung zu bringen ; bas Arrangement der Borftellungen verräth punktliche Anordnung und energische Leitung. Der Jodepreiter Herr Hardtwig Blumenfeld ist ein Künstler in seinem Sache; wir maren überrascht, den berühmten freien Sprung bon ber Manege auf ein galoppirendes Pferd in einer Bollendung zu seben, wie fie in einem großen Circusatebliffement nicht beffer angetroffen werben burfte. Die übrigen Leiftungen ließen gleichfalls nichts zu munichen übrig und tonnen wir ben Besuch ber Borftellungen wieberholt beftens empfehlen. Das Circuszelt ift recht behaglich eingerichtet und bietet gegen Witterungsunbilbe genügenben Schut.

Geflügelmartt. Beute murbe im Bereinsgarten ber durch den biefigen Geflügelzucht= und Bogelichut. berein veranstaltete Geflügelmarti eröffnet. Durch biefen erften derartigen Markt foll den Geflügelzüchtern Belegenheit geboten werden, bei reicher Muswahl den Bebarf zu beden. Rur Bereinsmitglieder find zum Ausfiellen berechtigt. Die Beschidung ift eine recht gute, was namentlich hinficitich des Hühnermaterials gilt. Zum Bertaufe find gestellt ca. 350 Stück Hühner, 100 Stück Gänse und Enten, außerdem Hühner, Tauben, Buten 2c. Unter ben Suhnern fab man bie berschiedensten Arten bertreten : Brahmaputra, Cochin. china, Italiener (schwarz, weiß, rebhuhnfarbig 2c.) Langshan, Biymouth, Rootes, Hamburger, Japanisches Seidenhube, Minorte 2c. 2c. Namentlich zahlreich bertreten find Pihmouth Rootes und das Oberbaprifche Bandhuhn (Kreuzung zwischen Langshan und Italiener). Bon ben Ausstellern fei namentlich erwähnt bas Material der herren Beppte - Bestendorf, Grube-Roggenhöfen, Lautermald-Reg, Badau, Speijer, hildebrandt, Fifcher 2c.-Gibing, Bartich-Stred'uß 2c. Das Material ift durchweg ein gutes und liefert ber Beflugelmartt den Beweiß, daß der hiefige Geflugelzuchte und Bogelichutverein trot ber furgen Beit feines Beftebens bereits einen recht fegensreichen Ginfluß auf bie Beflügelzucht in unserer Stadt und Umgegend ausgeubt hat. Uebrigens fet ermabnt, bag ber Bertauf heute bereits recht flott ging und daß boraussichtlich auf der morgen Nachmittag zu veranstaltenben Auttion ber Martt gang geräumt werben durfte. Der Besuch ber Ausstellung fei ben Freunden ber Beflügelzucht aufs Wärmfte empfohlen.

Herr Robert Johannes, der auch in Elbing rger Diglettrecttator. diesen Tagen das Jubiläum seiner 25jährigen Buhnen-thätigkeit. Aus Insterburg gebürtigt, war Herr Johannes bei den Bühnen von Düsseldorf, Hamburg (Bollim) und Rürnberg thätig, ehe er vor nun 20 Jahren unter der Direction Stägemann zum Königsberger Stadttheater tam. Shon nach furzer Thätigkeit daselbst wandte er sich demjenigen Felde ju, für welches eine hervorragende Beanlagung ihn besonders bestimmt erscheinen ließ und auf dem er fich eine Position errungen hat, wie sie vor ihm noch Niemand besessen: der Dialettrecitation specill in oftpreußischer Mundart. Als echter Repräsentant des Ofipreußenthums hat er den souft wenig geschätten Dialett zu Ehren gebracht und feine heltere

Wirksamkelt auf der Bühne aus's glänzendste bewiesen. **Bugberspätung.** Der Personenzug um 10 Uhr
40 Minuten hatte heute eine Verspätung erlitten und tras erst nach dem Courirzuge von Königsberg hier ein. Die Ueberholung war vereits in Güldenboden

Preufische Rlaffenlotterie. Die Erneurungs-loose zur 4. Klasse 195. preußlichen Rlassenlotterie sind bis zum 12. Oktober einzulösen. Die zwanzig-

tägige Gewinnziehung beginnt am 16. Oftober. Der hentige Wochenmarkt mar bei ber gunftis gen Witterung sehr gut besucht. Es tosteten 5 Liter weiße Kartoffeln 0,25 Mt., blaue 0,25 Mt., 1 Bib. Butter 1,00—1,15 Mt., Die Mandel Gier 0,90 Mt., gerupfte Ganfe, je nach Gute, 3,00—5,00 Mt., zahme Enten 1,00-1,50 Mt., wilde Enten 1,00 Mt., alte Sühner 090-1,30 Mt., lebende Enten 1,50 Mt., bas Baar Tauben 0,60 Mt., 2 Liter Mepfel, je nach Gute, 0,13—0,20 Mt., Pflaumen 0,15—0,20 Mt., Birnen waren etmas theurer, der Kopi Weißlohl 5—10 Pfg. Das Wachsthum der Gurken ist beendigt. Der Preis derseiben steigt daber. Der Fischmarkt mar ziemlich reichlich mit Aalen beschickt. An Räucherwaaren waren vorzugsweiße Dorsche vorhanden. Die letten Regen-tage haben das Wachsthum der schmachaften Felb-Dieselben murden heute

mildernder Umftande wegen Körperberletung ein Tag Gefängniß. — Der Arbeiter Friedrich Trampenau bon hier ist der Unterschlagung schuldig und erhält basür eine Geldstrase von 3 Mt. — Der Arbeitsbursche August Zulage von hier hat am 4. September d. 38 in ber Leichnamstraße einer hiefigen Lehrerin ohne ftrafe ober 2 Tage Gefängniß, bagegen wird ihre Mutter, die Auswärterin Johanna Beters, von der Anklage der Hehlerei freigesprochen. — Gegen den Gaftwirth August Kahlweit aus Dörbeck ist wegen Richtinnehaltung der Polizeistunde durch das Umt Loggenhölen ein Strasbesehl von 5 Mt. oder 2 Tage Haft entlassen. Derselbe hat gegen diesen Strasbesehl Widerspruch erhoben. Das Urtheil lautete beute : Der Angeklagte ift der Uebertretung iculbig und wird bafür mit 5 Mt. Geld oder 1 Tag Haft bestraft. -Der Arbeiter Emil Wichmann bon bier wird bon ber Anklage der Zerstörung zweier Fensterscheiben sreigesprochen. — Der Arbeiter Carl Krach von bier, mehrmals vorbestraft, hat sich wegen Unterschlagung zu verantworten. Mit Rudficht auf feine Borftrafen bedeutend. erhalt derfelbe heute wegen Unterschlagung 4 Bochen Die unter fittenpolizeilicher Aufficht stehende unverehel. Emma Cohn von hier trifft wegen Sittenpolizei-Uebertretung eine Strafe bon 2 Bochen Saft. — Die Arbeiterfrau Wilhelmine Beffel von bier ift bes Betruges ichulbig und wird mit Rudficht auf ibre Borftrafen dem Antrage ber Koniglichen Amis anwaltichaft gemäß mit 6 Wochen Gefängniß beftraft. — Der Arbeiter Friedrich Sing aus Bangrib-Colonie hat aus einem hiefigen Schubgeschäft ein Paar Schube entwendet und erhalt megen Diebstahls 6 Bochen Gefängniß. — Die Handelswittme Johanna Schmidt geb. Weinberg, von hier ift angetlagt, bor bem Botel Rauch eine Schildröte gestohlen zu haben. Die An-geklagte behauptet, fie sei der Neberzeugung gewesen, daß die Schildfrote eine milde und aus ber Erde ge= tommen fei, daber babe fie fich diefelbe angeeignet und vertauft. Der Gerichtshof hielt eine Unterhlagung für erwiesen und erkannte auf 3 Tage Gefängniß. — Die Arbeiterfrau Dorothea Saztowell von hier erhält wegen Bettelns 4 Wochen haft. — Dem Schornfteinfegermeifter Bilbelm Berrmann bon bier ift megen nächtlich ruheftorenben Larms ein polizeilicher Strafbefehl in Sobe von 9 Mt. ober 3 Tagen Haft zugegangen. Hiergegen hat er richterliche Entscheidung beantragt. Im heutigen Termine ist der Angeklagte von der Uebertretung des § 360 des St. G. B. steigelprochen. — Det Arbeite angene Schwendt von hier, z. Z. Strasgefangener in Culm, hat sich heute wegen Bedrohung und Beleidigung zu St. B. freigesprochen. - Der Arbeiter August berantworten. Durch die Reugenvernehmungen eine Bedrohung nicht erwiesen und wird bem Un-geklogten wegen Beleibigung nur eine Zusatsfrafe von 1 Tag Gefängniß auferlegt. — Die Arbeiterfrau Marie Kung von bier ift bes Betruges ichulbig und erhält blerfür einen Tag Gefängniß.

Jagdkalender. Im Monat Ottober durfen ge-ichoffen werden: Eldwild, männliches Roth- und Dammwild, Rehbode, Dachfe, Auer-, Birt-, Fasanen-hähne und Hennen, Rebhühner, Hafen, Enten, Trappen, Schnepfen, milbe Schmane und alles andere Sumpiund Baffergeflügel. Ferner bart geichoffen werben bom 16. Ottober ab: weibliches Rothwild, weibliches Dammwild und Wildfalber, sowie weibliches Rehwild.

Provinzial - Synode. Durch fonigliche Ernennung find zu Mitgliedern ber am 24. Oliober hier zusammentretenden westpreuß. Provinzial-Synode berufen worben bie Gerren: Ghmnafialderettor Dr. Rable und Oberpräfibialrath von Buid in Danzig, Oberburgermeister Gibit in Glbing, Taubstummen-anstalts-Direttor Hollenweger in Martenburg, Hauptlehrer Balle in Meme, Seminar-Direttor, Schulrath Goebel in Löbau, Bürgermeifter Löhrke in Flatow, Rittergutsbefiger b. Buttfomer . Plauth, Regierungs. und Schulrath Triebel in Marienmerber.

Für die Umziehenden ermachsen burch ben Wohnungswechsel manntgfache Pflichten, die wohl beachtet werden muffen, wenn man fich bor Schaben ichungen will. Reben ber polizeilichen Ab- und Unmelbung ift namentlich hervorzuheben die Ungeige an die Feuerverficherungsgefellichaften, weil diefe für einen Brandichaden nur bann auffommen, wenn die Ueberfiedelung der verficherten Gegenstände ihnen angezeigt gewesen ift. Man berftändige daber schleunigst seinen Berficherungsagenten, bamit biefer bas Nothwendige

Telegramme.

Berlin, 3. Ofiober. Der Raifer fahrt bon Langfuhr, wohin er fich über Marienburg tommend begiebt, kurz vor 11 Uhr Abends mittelft Sonderzuges 31/2 pCt. "
nach Ebersmalde bezw. Jagdickloß Hubertusstod. Die 4 pCt. Bre

Marienburg abgereift.

Berlin, 3. Oftober. Die Raiferin begiebt fich morgen (Sonntag) Vormittag um 8 Uhr 25 Minuten von ber Wildparkstation mittelft Sonderzuges nach Gberswalbe, woselbst die Antunit um 10 Uhr 13 Minuten Bormittags erfolgen burite.

Berlin, 3. Dit. Der nationalliberale Parteitag ift heute Bormittag eröffnet worben. Es find 700 Bertreter anmefend. Landtagsabgeordneter Rraufe murbe jum Borfitenben gemählt. Derfelbe bielt bie Eröffnungsansprache, welche mit einem Soch auf den Raifer schloß.

Berlin, 3. Oft. Die "Nordb. Allg. Big." fdreibt: Mit ben in Paris amifchen Frankreich und Stallen abgeschloffenen Bereinbarungen neben ber Lösung ber attuellen Streitfrage ift anscheinend bie Grundlage ber allmäligen Befferung ber wirthichaltlichen Berhältniffe beider Nachbarftaaten gefunden. Den Bunfchen ber Römischen und Pariser Presse, daß es nunmehr auch ju einer befriedigenden Lösung der übrigen ichwebenden wirthschaftlichen Fragen tomme, schließen wir uns an. von seinem Berständniß. Die dritte hervorragende Chöffengericht. Der Schankwirth Emil Marschaft wirthschaftlichen Fragen tomme, schließen wir uns an, Rolle, das Greichen, wurde von Fräulein Baula wird wegen Beamtenbeleibigung mit 10 Mt. Geld, weil die normalen wirthschaftlichen Beziehungen Rtallens

bie ohne selbstiuchitge Biele ber Turtet gegenübersiehe. Ruget gespielt, womit wir bie erfte Bekanntichaft firase ober 2 Tagen Gesongniß bestroft. — Die un- gu Frankreich und ermunschi find und weil es nublich bie Massenverhaftungen und Bericht dun sint ber jungen Runftechn ichlosien. Frankla Razet pereielichte Beronce Robatowett, eus ber Bisseungs ift, wenn bie europäischen Möchte auch in den wirthe gen ber Armenter nach Rielnaften eingestellt machte in ihrem geschmachvollen Gretchencostum einen anstalt zu Conity vorgesübet, trifft unter Annahme ichaftlichen Fragen trop ber Festigleit ber speziellen schaftlichen Fragen trot der Festigkeit der speziellen Intereffen - Bertretung fich der Gemeinsamkeit ber mannigsachen Biele und daber einigender Momente fich bewußt bleiben.

Röln 3. Ott. Die Ausgleichsverhandlungen bor bem Bewerbe-Bericht scheiterten namentlich an ben Forderungen der ftreitenden Spinner, ben Bater gweier Söhne wieder einzustellen, die jungst arbeitende Rollegen mighandelten und beshalb berhaftet murben. Bur die meiften übrigen Forderungen zeigte fich bas Directorium juganglich.

Samburg, 3. Dit. Der Bater bes bingerichteten Anabenmörders Breitrud ift plöglich verhaftet worden. Gin Complice besfelben, Namens Kapmann enifloh als er berhaftetet werden follte und ertränkte fich in ber Elbe.

Waremme, 3. Oft. Geftern Abend hat ein Zu= sammenftoß zwischen zwei Guterzügen ftattgefunben. Gin Maschinist ift getöbtet, ein anderer und zwei Beiger find berlett worden. Der Materialicaden ift

Wien, 3. Oft. Ritter bon Palemeti hat feine Stelle als Obmann bes Bolenclubs niedergelegt, wie es beißt, megen eines ichweren Ohrenleibens.

Rom, 3. Oliober. Rach ber "Agenzia Stefani" erhielt ber Rriegsminifter eine Lifte ber in Schoa gefangen gehaltenen italienischen Soldaten. Darunter befinden fich General Albertone, der Commandeur Gamerra, 6 Capitane, 30 Lieutenants, 11 Unterlieutenants, deren Namen die "Agenzia Stefant" veröffentlicht. Die Lifte enthält ferner bie Ramen bon 1000 Unteroffiziren, Corporalen und Soldaten.

Reggio di Calabria, 3. Oft. In Folge Damm: bruches entstand gestern Rachmittag eine ftarte Ueberichwemmung. Gine Berion ift umgetommen, ber Ber= fehr auf ber Gifenbahn unterbrochen, ein Saus in ber Stadt fturgte ein. Much ber fonftige Schaben ift bebeutenb.

Baris, 3. Dit. Der "Figaro" halt feine Melbung üler ben Ungriff auf ben Beneral Gallienu bei deffen Mariche bon Komatavi nach Tananarivo aufrecht und erflärt, fie ftamme aus guter Quelle. -Das Civil-Regiment in Berfailles erhielt den Auftrag, eine Feldbahn bom Bahnhofe nach der Tribune in Châlon zu bauen. Die Mitglieder bes Senats und der Kammer follen auf derfelben nach dem Barades felde beförbert merben.

London, 3. Oftober. Bremierminifter Lord Salisbury traf gestern nachmittag in London ein und hatte eine langere Unterredung mit dem ruffischen und sodann auch mit bem frangösischen Botschafter.

Beteroburg, 3. Oft. Die ruffifche Regierung hat dem Bernehmen nach bem deutschen Fischereiverein eine Belbsubvention bewilligt, bamit er feine Lachszucht in ber Beichfel betreibe.

Meineidsprozeß Witschel.

(Telephonifch übermittelt.)

Tilfit, 3. Ottober, Nachmittags 4 Uhr. In ber beutigen Schwurgerichtsberhandlung betreffenb den Meineidsprozeg gegen ben fruberen Polizeivermalter Tilfits, Stadtrath Bitichel, erfolgte Freifprechung bes Angeflagten. Derfelbe murbe fofort auf freien Fuß gesett. Die arztiichen Sachberftanbigen befundeten, bag ber Angeflagte geiftig nicht gefund fet und es auch in ber in Frage tommenden Gerichtsfitung bom 13. Dezember 1895 nicht gemefen fein tonnte. Daber erfolgte die Freisprechung. Die Roften bes Berfahrens find ber Staatstaffe auferlegt morden.

Börfe und Handel. Telegraphische Borfenberichte.

Berlin, 3. Ottober, 2 Uhr 20 Min. Rachm. Borje: Luftlos. Cours 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe . . 2 | 10 | 3 | 10. 104 3) | 104 5) Cours vom 104 2 104,20 99,20 98,20 pCt. "
pCt. Preußische Consols nach Eberswalde bezw. Jagelcloß Huberiuszioa. Die 4 pCt. Preußische Conjois Ankunst in Eberswalde ersolgt um 10 Uhr 10 Miauten 31/2 pCt. " " " Bormittags.

Trakehnen, 3. Okt. 12 Uhr Mittags. Der Raiser ist soeben per Wagen vom Jagdschloß Rosminten kommend, hier eingetroffen. Der Katser, Allerhöchst welcher von der Bevölkerung lebhast des Apet. Ungarische Goldrente Desterreichische Banknoten Russische Warden, ist alsbald mittelst Sonderzuges nach 4 pCt. Kumänier von 1890 4 pCt. Stalienische Goldrente. 104 40 104 50 104,40 104,3) 99,6) 99,50 100 00 100,00 104,50 99,90 104,70 1038) 10370 17°, 5 170 35 217 30 217 5) 87 40 87,50 63,40 63 40 4 pCt. Italienische Goldrente Disconto-Commandit . . 2100) 211,2) Marienb.-Mlawt. Stamm-Prioritäten . 124 20 | 124.20 Brodutten Borie.

Cours built							2.110	3 110.
Weizen Oktober .							162,00	161,7
Dezember							161,00	160,00
Roggen Ottober							124 70	124 50
_ Dezember							126,70	126 50
Lendenz: still.							'	
Betroleum loco							21,90	21 90
Rüböl Ottober .							54 30	54 70
Mai							53 60	53 7u
Spiritus Ottober					•	٠	42,60	41,80
	_		 	-				
44.44	 	_	 ~			-	rts	

Königsberg, 3. Oktober, 12 uhr 45 Dim. Mittags. (Bon Portatius und Grothe, Setreibe-, Wolf-, Mehl- u. Spirituscomunisionsgeschäft.) Spiritus pro 10,000 L % erci Faß. Loco contingentirt. 59,00 A Brief. 39,00 M Brief. 38,00 M Geld. Loco .

Glasgow, 2. Ottober [Schlußkurfe.] Miged numbers warrants 46 sh 1 d. Ruhig.

37,80 M Geld.

Oktober

(Erntedantell.)

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Kaplan Tieh.

Evangel.-Intherische Hauptfirche zu

St. Marien.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Lackner.

Vorm. 9½ Uhr: Beichte.

Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Weber.

Seil. Geist-Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Meher.

Borm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Burh. Dienstag, den 6. Oktober, Worgens 9 Uhr: Ouartals Communion. Herr Pfarrer Weber. Neuftädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.

Borm. 91 Uhr: Herr Pfarrer Rahn. Borm. 91 Uhr: Beldte.

Befang bes Rirchenchors: Die himmel rühmen des Swigen Chre, von Beethoven. Borm. 111 Uhr: Rindergottesbienft.

Borm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Niebes.
Um Anmeldung der Consirmanden am Montag, Dienstag und Mittwoch Borsmittags in der nächsten Woche bitten
Die Seistlichen von Heil. Dreiskönigen.
Nahn. Kiebes.
St. Annen-Kirche.
Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.
Borm. 9½ Uhr: Beichte.
Der Kindergottesdienst fällt aus.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Selse.
Seil. Leichnam-Kirche.
Borm. 9½ Uhr: Herr Bfarrer Selse.

91 Uhr: Herr Suverintendent Schiefferbeder. Vorm. 9½ Uhr: Beichte. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Herr Vitar Storta. St. Paulus-Kirche.

Borm. 10 Uhr: Berr Prediger Boettcher. Borm. 11½ Uhr: Beichte und Abendmabl. Nachm. 3 Uhr: Bibelftunde.

Reformirte Kirche. Borm 10 Uhr: Berr Prediger Dr. Mans

Rach ber Predigt: Communion. Mennoniten-Gemeinde. Borm. 10 Uhr: Herr Brediger Barber. Wegen des beschränften Raumes werben

an diesem Sage zum Eintritt in die Kirche Karten ausgegeben, welche bei Herrn Kauf-mann Arnold Wiebe, Königsbergerstraße, zu haben find. Evangelischer Gottesdienst in der Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr:

Herr Prediger Hinrichs. Jünglings-Berein: Nachm. 3—4 Uhr. Donnerstag, Abends 8 Uhr: Herr Prediger Horn.

Elbinger Standesamt.

Vom 3. Oftober 1896. Geburien: Ackerbürger R. Knob-

Aufgebate: Maschinenschlosser W. Hahneberg mit Maria Volgmann.

Cheschliefzungen: Fleischer Max Fuhrmann mit Maria Schneider. Steinmen mit Maria Schneider.
Steinmetz Friedrich Kirsch mit Emma Wölf. — Gisendreher Jacob Haese mit Emma Hintersach. — Arbeiter August Hargus mit R. Armschat. — Schneider Friedr. Brausewetter mit Louise Schulz. — Arbeiter August Schwinkowski mit Johanna Kuhn. — Metallschlosser G. Schulz mit Emma Frisch. — Schmied Bruno Ruhnert mit Therese Schukowski. - Arbeiter Heinrich Böhnke mit Bertha Breuß

Sterbefalle: Beneficiantin, Bittwe Christine Grundmann, geb. Jenzen, 80 J.

Aluswärtige Familiennachrichten.

Berlobt: Frl. Elise Schlawinsky-Küstrin mit Herrn Raufmann Arthur Braun-Königsberg. — Frl. Raethe Rammel= Danzig mit dem Königl. Intendantur= Büreau = Diatar Herrn Rich. Metger= Danzig.

Geftorben: Frau Elise Mielents, geb. Higigrath = Ragnit. — Frau Bertha Feperabendt, geb. Strehlte=Danzig. — Herr Kausmann S. Fürst=Pr. Holland.



Ghmnasium.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag 13. Oftober morgens 9 Uhr. Bur Aufnahme neuer Schüler in bas Symnastum und die drei Borschulklassen werde ich Montag 12. Oktober vormittags von 11 Uhr ab bereit fein. Die Aufzunehmenden haben die Zeugnisse über Taufe, Impfun-

gen und den Abgang von einer anderen höheren Lehranftalt vorzulegen.
Für das Fortschreiten derjenigen Schüler, die das Gymnasium besuchen sollen, ist es sehr wichtig, daß sie die Borbildung auf der mit der Anstalt verbundenen Vorschule erhalten.

Gronau.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Dienstag, den 6. Oktober 1896, Abends 8 Uhr: CONCERI

des Königlichen Domchors aus Berlin (36 Knaben, 12 Herren) in der

St. Marien-Kirche. Direktor: Professor Albert Becker. Mitwirkende: Fräulein Maria Becker und Organist H. Helbing.

Eintrittskarten: Num. Altar-Platz 3 M, Seitenchor (nicht num.) 2 M, Kirchenschiff 1 M und Programm mit Texten zu den Solo- und Chorgesängen à 10 & sind bei Herrn Nadolny (S. Bersuch Nachf.), Schmiedestr.,

Bekanntmachung.

und an der Kasse zu haben.

Bufolge Berfügung vom 29. September b. J. ist am 30. September 1896 in unfer handelsregifter zur Gintragung ber Ausschließung ber ehelichen Gütergemeinschaft unter Mr. 251 eingetragen, der Kaufmann **Theodor Tols-**dorf für seine She mit **Auguste**,
geb. **Bielefeldt**, burch Bertrag vom
23. September 1896 die Semeinschaft
der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschloffen hat, baß bas Bermögen der Shefrau die Natur des Borbehaltenen haben soll.

Elbing, ben 29. September 1896. Rönigliches Umtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pangrit Colonie, Band VII, Blatt 532, auf den Namen der Zimmergeselle und Eigenthümer Johann und Elisabeth, geb. Haupt - Vollerthun'schen Cheleute eingetragene, in Pangris Colonie belegene Grundstück Pangris Colonie Mr. 223

am 30. November 1896, Borm. 10 Uhr.

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, versteigert

Das Grundstück ist mit 0,71 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 26 Ar 90 Mtr. zur Grundsteuer, mit 550 Mf. Rugungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuch-blatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kausbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, heute (Sonntag), wozu ergebenst einladet eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung

des Zuschlags wird

am 1. Dezember 1896, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, verfündet werden.

Elbing, den 26. September 1896. Königliches Amtsgericht.

Bekannimadung.

Am Montag, den 5. Oftober d. 38., wird der Hommelkanal Behufs seiner Aufräumung und der Instandsetzung der Bollwerke bis unterhalb Bleichergrabens auf 8 Zage gefchutzt werden, weshalb die gur Unterhaltung dieser Kanalstrecke verpflichteten Perfonen hiermit aufgefordert werden, mit den Aufräumungs- und Instandsetzungsarbeiten an dem vorbezeichneten Tage Morgens zu beginnen und sie mit genügenden Arbeitskräften ohne Unterbrechung auszuführen, andernfalls die felben im Zwangswege für ihre Rechnung werden ausgeführt werden.

Elbing, ben 2. Oftober 1896. Die Polizeiverwaltung. gez. Elditt.

Deffentliche Versteigerung! Dienstag, den 6. Oktober cx., Pormittags 10 Uhr,

werde ich in meinem Pfand-Lokale Specialität: Streichfertige Delfarben. Renft. Stallftr. 5, im Wege der

Zwangsvollstreckung 7 Bände "Brehm's Thier-leben, 17 Bände Meyer's Conversationslegifon und 50 veridy. Claffifer, (Goethe, Schiller, Lessing)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahl= ung versteigern. Elbing, den 3. Oftober 1896.

Scheessel, Gerichtsvollzieher.

Zur deutschen Krone. Gute Biere.

Stammfrühstück à Portion 30 Pf. Managananananananananananananan Corposition dieser Zeitung erbeten.

An Gaben vom 1. Juli 1896 bis 30. September 1896 find im Pestbude-Hospital eingegangen:

Von Ungenannt-Neu Terranova 4 M Ungenannt-Elbing 1 M, Ungenannt vom Lande 1 M, Ungenannt vom Lande 1 M, Ungenannt-Strectfuß 2 M, Anna Preißforn-Heide 1 M, Ungenannt-Neu Terranova 2 M, Rahn=Neuhoff 1 M, Ungenannt= Elbing-H. 1 M., Ungenannt vom Lande 3 M., Janzen-Elbing eine Parthie Heringe, Ungenannt vom Lande 3 M., Ungenannts Markushof 6 M., Ungenannt-Berendshagen 50 8, Ungenannt vom Lande 2 M, Ungenannt vom Lande 1 Pfd. Butter, Ungenannt aus Elbing 3 M, Ungenannts Grunau-Höhe 9 M, Ungenannt-Kronsneft 2 M, Jacob Reimer = Sorgenort 3 M, Ungenannt vom Lande 5 M, Ungenannts Streckfuß 1 M, Ungenannt = Möskenberg 2 Scheffel Kartoffeln und 1 M.

Allen gütigen Gebern fagen wir unfern berglichen Dank. Der Vorstand

bes Bestbude-Hospitals. Deffentliche Versteigerung! Dienstag, den 6. Oktober cr., Nachmittags 3^{1} Uhr,

werbe ich im Wege ber Zwangsvollsstredung bei dem Herrn A. Volkmann

in Wolfsdorf Söhe ca. 22000 Sta. Ziegelsteine, 22 Käseformen und 9 Gis= büchsen

öffentlich meistbietend gegen Baarbezahlung versteigern.

Elbing, den 3. Oftober 1896.

Scheessel, Berichtsvollzieher.

Wurstpicknick, L. Fleischauer,

2 Magdeb. Sauerkohl. **2**

Schiffsholm.

Victoria-Erbsen, ganze p. 26. 20 & halbe p. 28. 15 &

Adolph Keilner Nachf. Art von Zahnschmerzen

Jede vertreibt augenblicklich Ernst Wuff's selbst schmerzstillende Bahnwolle*) (mit ein. Stück-, Würfel- und HußimprägnirteWolle). Rolle Wilheldsto 35.8. Franz Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg. In Elbing bei Fritz Laabs,



Stearin- II. Paraffinkerzen, beforirte Renaissancekerzen in verschiedenen Farben,

bemalte Stearinkerzen, Wachsstock, weiß u. gelb, zu billigften Breisen.

J. Staesz jun., Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.

Alles Zerbrochene, Glas, Porzellan, Holz u. f. w. kittet am allerbesten der rühmlichst bekannte, in Lübeck einzig prämiirte

Plüss-Staufer-Kitt, nur ächt in Gläsern à 30 u. 50 Kfg. in Elbing bei: J. Staesz jun., Drog., Wasserstr. 44 und Königsbergerstr. 84; Rich. Wiebe, Drog.; Joh. Leistikow, Apoth. 3. schw. Abler; Bernh. Janzen; Fritz Laabs, Drogerie 3. Roth. Rreug,

Anergischer Kunksteinarbeiter als Wertführer gesucht. Selbst= geschriebene Offerten und Zeugniß= abschriften werden unter L. D. 3 in der

Junkerstr. 34/35.

Aluf dem Excerzierplatz. 45 Personen.

Circus A. Braun.

Sonnabend Abend 8 uhr: Rugerordentliche Parforce-Porftellung

mit auserwähltem Programm. Sonntag finden **2 große brillante Vorstellungen** statt. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Wache ein verehrtes Publikum darauf aufmerkfam, daß die Nachmittagsvorstellung mit ebenso reichhaltigem Programm ausgestattet ist als die Abendvorstellung und dem auswärtigen Publikum besonders empfohlen wird. — Montag Abend 8 Uhr: Große Komiker-Vorstellung mit kolossalem Lachersolg. U. A.: Großes Preis-Eselreiten. 50 M Prämie Demzienigen, wer den Esel Imal im Galopp in der Manege herumreitet, ohne herunterzusalen. 2 Herren haben sich gemeldet. Weitere Meldungen werden im Sircus entgegengenommen. Zum Schluß höchst komische Pantomime: Die lustige Schuljugend oder Jugend hat keine Lugend. 4 und Abends 8 Uhr. Mache ein verehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß Hochachtungsvoll

A. Braun.

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avio.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksame Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzeinen Districten Russlands, woos eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an Philisis, Luftsöhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlekopfleiden. Asthma, Athennoth, Brustbeklemmung, Husten, Heisericht, Bluthusten ete. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Koim zur Lungenschwindsucht in sich vermutet, serlange ubereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher ech tin Packeten à 1 Mark bei Ernst Weitenum. I. Jebenburg a. Hars, erhältlich ist. Broch uren mit ärztlichen Aeusserungen u. Attesten gratis.

Einen Doppelwaggon Schlesische Porzellane Einen Doppelwaggon Beleuchtungs-Glas

empfing und empfiehlt

Max Kusch.

Wickel- und Cigarrenmacherinnen, Cigarrenfortirerinnen,

Knaben und Mädchen

unter günstigen Bedingungen als Lehrlinge, und Tabakentripper

verlangen

Englische und schlesische

(prima Qualität)

wie anerkannt besten

Oberländ. Vrektort

(groß Format)

Briquettes

(in Stein: u. Braunkohle)

Brennholz

(in Klob. u. fleingemacht)

empfiehlt bei größtem Lager zu billigftem

Alten u. jungen Männern

wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u.

Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken. Curt Röber, Braunschwelg.

befindet sich von heute ab

Meine Wohnung u. Werkstätte

J. Frühstück.

Preise

Loeser & Wolff.

Für Comptoir und Lager brauche ich für mich einen älteren, erfahrenen,

jungen Maun, einen Lehrlina

guter Familie und Bildung. Paul Erdmann.



Sonnabend, den 3. Oftober: Bei halben Kassenpreisen:

Ein toller Einfall.

Sonntag, den 4. Oftober: Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aften von Carl Zeller.

Montag, den 5. October: 🚅 Klassiker-Vorstellung. 🌫

= Faust.

Dienstag, den 6. Oftober: Der Zigeunerbaron.

In Vorbereitung: Boccaccio. Schuldig.

L. Kelchert, Borverkauf von 10-1 und 3-4 Uhr. Tapezier u. Decorateur. Raffeneröffnung $6\frac{1}{2}$, Anfang 7 Uhr.

Größtes Lager

Futterstoffen.

Auslagen zur Damen= und Herrenschneiderei.

Rähfeibe und Garne. Befäße, Aleiderfnövfe in größter Auswahl.

Größtes Lager in Damen= u. Kinderschürzen

in fleidsamster, sauberster Ausführung, in nur waschechten Stoffen.

Elegante schwarze Schürzen in Seibe n. Molle.

Paul Rudolphy Nacht.

3th: Georg Geletneky,

Jest Fischerstraße 42. A

Waschechte Seide in allen Farben. Stickgarne.

Fertige und vorgezeichnete

Kandarbeiten

in reichster Auswahl

bei billigstem Preis.

Größtes Lager in Nähmaschinen,

verbunden mit eigener Reparaturwerkstätte.

Da ich keine Reisenden und Agenten mehr halte und somit keine Provision zu zahlen habe, verkaufe ich

beste hocharmige Familien=Nähmaschinen von 50 Mark an.

Reelle Garantie.

Bequeme Theilzahlungen.

in schwarz und farbig, für Damen und

Herren, in reichster Auswahl. Regenschirme

für Damen u. Herren.

Rur gute, dauerhafte Stoffe mit eleganten Stöcken.

Corsetts,

nur gutsigende neue Facons in Cöper und Drell. von 75 & bis 6 M.

Cine Partie Kinder-Corletts.

so lange der Vorrath reicht,

Damenwollhemden v. 65 Bf. ab Damenbeinkleider v. 1 Mf. ab Corsettidoner v.20Pf. ab Damenwollstrümpfe v. 35Bf. ab in sawarz v. 60 Pf. ab

Damen=Tricot=Bandiduhe v. 35 Pf. ab

Rüsches,

Menheiten für den Winter.

Schleier 📰 in allen Farben. 🛚

Reichhaltiges Lager in Sbiken und Bändern. Schmucksachen,

Broches, Colliers, Haarnadeln.

Damen=Cavotten v.1Mf. ab

Zaillentücher, Hand=

Wollröde v. 1.40 ab

arbeit v. 1,75 ab

v. 35 Pf. ab

45 Pf.

Shawls

Rovftücher

Weften.

Strikwolle

jeder Breislage.

Rephyrwolle in allen Farben.

Rokwolle, Gobelinwolle Häfelgarne.

Kinderbeinkleider v. 50 Pf. ab Ainderunterzüge v.50Pf. ab Rinder=Cavotten v.50 Pf. ab v. 50 Pf. ab Aindermüßen Kinderhandschuhe v. 30 Pf. ab Rinderstrümpfe v.40 Pf. ab Ainderwolljädden v. 90 Pf. ab Rinderfleidden und Rödden.

Elegante Neuheiten in Aftrachan, Plüsch und Krimmer von 3,25 Mt. ab.

Gine Vartie ältere Schulterkragen bedeutend unter dem Einfauf.

Serren=Wollhemden v. 1Mf. ab

Beinkleider v.90Pf. ab Unterjacten v. 1,50 ab Wollwesten v. 1.75 ab

in Arimmer und Plusch.

Oberhemden,

gutsitzende, von 2,50 % ab.

Chemisetts und Serviteurs, Kragen'n Manschetten.

Größte Auswahl in

Scravatten. Hosenträger.

Herren-Wollsoden v. 35 Pf. ab Handschuhe in Tricot v. 50 Pf. ab

Sandiduhe. Glacé. mit Arimmer.

Shawls v. 50 Bf. ab Cachenez in Wolle und

Seide v. 25 Pf. ab

gute brauchbare Waare zu billigen Preisen reeller Garantie. unter



Uhrmacher und Goldarbeiter, Fischerstraße Ur. 3, Singang Seil. Geiftstraße.



Großes Lager in allen Arten Taschenuhren, Regulatoren, Stand-, Wand- u. Weckeruhren.

Reiche Auswahl in Gold-, Granat-, Corall-, Silber-, Alfenidund optischen Waaren.

Reparaturen sowie Neuanfertigungen und Gravirungen

jeder Art gut, schnell und billig.



find eingetroffen.

Angef. Läufer und Decken auf hübschen, neuen Stoffen von & 2,50 an.

Angef. Smyrnakissen von M 3,00 an und Smyrnateppiche von $\tilde{\mathcal{M}}$ 8,00 an.

Vorgezeichnete Artikel in reicher Auswahl. Handtücher mit seinen Zeichnungen von 60 3 an. Kaffeetischdecken, Büffet- 11. Servirtischdecken 20. in großer Auswahl und außerordentlich billig empfehlen

Th. Tolsdorf.

Junerer Mühlendamm 12.

Herren-Confection. Tuchhandlung.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maak bei tadellosem Sitz und billigsten Preisen.

Tricotagen. Cravatten. Shwarze Aleiderstosse für Damen.



F. F. Resag's

ichorien aus garantirt ist das ausgiebigste aller reinen beste bisher bekannten Cichorien-Wurzeln Caffee - Surrogate.

A. Glagau, Alter Markt 38.

und Winter-Saison

Anzügen, Paletots und Hosen

in bedeutender Kuswahl und billigen Preisen.

Reinecke's Jahnenfahrik

Stellensuchende jeden Bernfs placirt schnell Renter's heute das "Junstrirte Sonntags. Burean in Dresden, Reinhardstr. blatt" bei.

Louise Schendell,

Rünstl. Zähne,

Plomben 2c., Inn. Mühlendamm u. Mühlenstr. = Ecke.

Elbinger Apfelwein. Marmeladen, Gelée's,

himbeer u. Kirsch-Syrup p. Pfd. 50 8,

Tafel= und Kochobst

zu haben in der

Mster Markt 26. gegenüber ber Reichsbant.

Viliale der Obstverwertungs-Genoffenschaft

in Elbing. Chinesische Thee's neuester Ernte, fraftig und rein schmedend, Chocoladen, entölten Cacao

und Cacaomasse, Vanille, feine Gewürze empfiehlt

Rudolph Sausse, Alter Markt Mr. 49.

Molfenbrot,

grobes und feines, 50 und 35 &

Molfenbrötchen 10 &, empfiehlt

M. Schröter. Molferei.

Befte und billigfte Bezugequelle für garantire Bettfedern.

Wir versenden zollfret, gegen Nachnahme siebes be-liebige Quantum) Gute neue Bettsedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 m. 40 Hs.; Feine Prima Halb-bannen 1 m. 60 Bs. und 1 m. 80 Hs.; Polarfedern: halbweiß 2 m., weiß 2 m. 30 vfg. und 2 m. 50 vfg.; Sitberweiße Bettfedern 3 m., 3 m. 50 vfg., 4 m., 5 m.; ferner: Echt dinefifde Ganzbannen (febr fünträftig) 2 m. 50 pfg. und 3 m. Berpadung aum Koftenpreise. — Bei Beträgen von mindeftens 75 m. 5%, Rab. — Richtgefallendes bereitn. zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford in Bestsalen.

Hierzu eine Beilage. Für die hiefigen Abonnenten liegt

Die Alehren.

Gin Symnus jabelnd erklingt Beithin durch bie agurnen Lufte Im wonnigen Lerchensang. Es wallen balsamische Duste: Erfüllend bas "All" mit erquidendem Hauch, Entzüden durchrieselt den Hatdrosenstrauch.

Durchleuchtet bom Connengolb Die wogenden Mehren fich neigen, Umfpielt von fäufelnder Luft Beginnen fie frohlich ben Reigen. Ihr kosendes Flüstern, so heimlich und traut, Berrath das Gehelmniß von Braut'gam und Braut.

Jungfräulich grünet ihr Rrang Bon ichimmernden Berlen umgeben, Umwallt von Schleiern so zart, Bie Elsen im Mondschein sie weben. Zum festlichen Schmucke, die Braut zu erfreu'n, Streut Mohn und Chane die Blüthen hinein!

Wie selig ift boch ihr Sein! Unter funkelnder Sternenhulle, Umfangen von Rube jug, Durchftiomt fie bie fegnende Sulle. Im labenden Thaue fo filbern und rein, Sanft wiegen die Luftchen in Schlummer fie ein.

Ihr blühendes Saupt fich hebt Im fluthenden Glanze der Sonne, Umringelt bon Loden weich, Erglühend in beimlicher Wonne. Der Segen des himmels ift gang ihre Luft, Wie regt fich's verborgen, wie schwellet's die Bruft!

Gefegnet wird es gedeih'n, Den Menichen, ben frommen, jur Freude. In Demuth fentt fich ihr Haupt, Beschwert - nicht von Rummer und Leibe -Boll edelen Markes, bem Leben jum Beil, Still bankend bem Schöpfer ihr fosiliches Theil.

Bur Ernte bann find fie reif: Bie leuchten die goldenen Aehren, Im glühenden Sonnenstrahl Sie freundlich dem Schnitter gewähren: Erschauernd in Wonne bei'm tödtlichen Streich, Bereint sind in Liebe sie Alle zugleich.

Saiberöschen längst find berblüht, Berflattert, verweht all' ihr Prangen. Bereinsamt flaget ber Strauch, Daß all' feine Luft ihm entgangen. Doch bie Berche noch fingt und ber Simmel blaut, Gein leibvolles Gehnen er ihnen bertraut.

Frau Pauli Fendt-Glbing.

Der Meineidsprozeß Witschel vor dem Tilfiter Schwurgericht.

Nachbruck verboten.

y. Tilfit, 1. Ottober.

Nach einer zweistündigen Pause wurde gegen 15 Uhr wieder in die Verhandlung getreten. Der Präsident stellt an den Angeklagten verschiedene Fragen, ob er sich auf den Vorsissenden des Gerichts in der Sache Witschel contra Epstein besinne. Nach einigen ausweichenden Untworten bes Angeklagten, ber fich

herrn Sch. dauerte ziemlich lange. Es handelte sich in der Hauptsache darum, ob Angeklagter zu Herrn Sch. gesagt hat: "Wenn die Stadverordneten=Bersammlung mir ein Mißtrauensvotum ertheilt, lege ich mein Amt als Polizeichef nieder." Die Aussage des Beugen Herrn Sch. steht mit der Angabe des Ansgeklagten in berschiedenen Widersprüchen. Angewill sich etwas anders ausgebruckt Ferner wurde die Aussage des Wein= händlers S. D. Weftphal als Beuge verlesen, der infolge Krantheit nicht personlich erscheinen konnte. Ungeklagter habe, als Zeuge ihm erzählte, ihm (Bitschel) wäre die Polizeigewalt abgenommen, in ruhigem, sorglosen Tone geäußert: "Na, laß sie man", und darauf ein Gespräch über Familienverhältnisse angeknupft. Der weitere Beuge, ehemaliger Bferdewarter bes herrn Werthmann, Otto Gawehn, ichtibert ben Borfall bet Befuch bes Werthmannichen Sofes burch ben Angeklagten in der schon bekannten, in voriger Nummer erwähnten Beise. Gawehn hat darnach handgreifisch den Angeklagten aus dem Stall und weiter vom Hofe gebracht. Die Aussagen des Zeugen find kurz und lebhaft. Der Präfident mußte den find turz und lebhaft. Der Pröfibent mußte den Zuschauerraum zur Ruhe aussordern, da sich mehrsmals bei den Aussagen dieses Zeugen lebhafte Heiterteit einstellte. Nach Aussage des Zeugen hat er für das "Nausschmeißen" des Angellagten von Herrn Werthmann 10 Mt. besommen, unter den Worten: "Sie haben Ihre Sache gut gemacht." Weiter ist wesentlich, daß Zeuge behauptet, er wäre bei dem Renkontre von Wischel mit einem Stocke über die Hand gehauen. Nöchter Zeuge Kierbehändler Sand gehauen. Sand gehauen. Nächster Zeuge, Pferdehandler Werthmann, sagt aus, er mare, da Angetlagter seine Pferde Schlecht gemacht habe, auf 28. nicht gut zu fprechen gemesen, habe feinen Beuten anempfohlen, bem Angeflagten ben Befuch Des Stalles r zu geftatten und ebentuell it e gewaltsam zu entsernen. Er t eine Belohnung von 3 ober eventuell ihn Er hatte baausgesett. Werthmann behauptet, entgegen ber Mus-fage bes Angeklagten, Witichel bei bem Rentontre mit dem Bferdeinecht Gamehn nur flüchtig gefeben gu haben. Angeklagter habe nicht gesagt: "Rufen Sie Herrn Werthmann!" Witsche soll einen Stock mit einer Elsenbeinkrucke gehabt haben. Nach der Verschrucken nehmung biefer Beugen wird feitens bes Brafibenten eine ebent. Befichtigung bes Werthmann'ichen Gartens Bu Freitag in Qusficht gestellt. Rachfter Beuge, Land-gerichtsrath Biensfeld, wird darüber vernommen, ob gerichtsrath Biensfeld, wird darüber vernommen, ob Angeklagter im Prozeß Witschel contra Epstein gesagt habe: "Ich entsinne mich nicht, diese Neußerung gesthan zu haben" (bezüglich der in Aussicht gestellten Beschlagnahme der "Tilster Algemeinen Zeitung", salls die Anzelge des Angeklagten an dem betreffenden Tage nicht zur Aufnahme käme). Nach Aussage des Beugen Landgerichtsrath B. soll die Ausserung dersattig gewesen sein. Der Angeklagte behauptet, nur die Consistation der betreffenden Zeitungsnummer in dem Falle angedroht zu haben, salls die Zeitung etwas ges Falle angedroht zu haben, falls die Zeitung etwas gesietwidriges enthalte. Zeuge Gerichtsassissient Koht, ein Belannter des Herrn Werthmann, sagt aus: Werthmann habe ihm an dem betreffenden Tage gesiagt "mein Knecht hat ihm (Witschel) das Leder vollschein werden werden bei gest geschwiften" darauf nicht mehr besinnen will, geben die Zeugen gehauen und vom Hof geschmissen". Werthmann habe Er habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrie, Habe vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrieben wisse vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrieben wisse vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrieben wisse vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrieben wisse vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben, und als sie nun um Hilfe schrieben wisse vom Angeklagten 1 Mk. bekommen. Wetter Geld herauszugeben wie schrieben wie schri

Borfigende (herr Landgerichtsdirektor Falkenthal) der- auf der Straße vor dem Berthmann'ichen hofe ge- | Gawehn vernommen habe. schripsende (hett Sandyktalisentett Fattenigus) bete Stage bot den Gerchinden igen Hole gerschieder Gerchingen (habe. Sandyktalisen) bete Stage bet der Gerchinden in Gerc mannichen Sofe so ziemlich die Aussagen des Beugen Gawehn. Beuge Albert Massalsty hat im Jahre Sawehn. Zeuge Albert Wasialsin hat im Hahre 1893 Gerichtsstraße 7 gewohnt, in der Nachbarschaft des Werthmannschen Hoses. Er will von seinem Fenster aus gesehen haben, daß Angeklagter durch Gawehn gewaltsam vom Werthmannschen Hose entsfernt worden seit. Die nächste Zeugin, Frau Emilie Massalsch, wird hierauf vernommen. Die Aussagen biefen Leven verken bekennt den Angelles dieser Zeugin becken sich in betreff des Vorsalles auf dem Werthmannschen Hose im allgemeinen mit denen des Vorzeugen. Zeugin Dienstmäden Minna Hubert, früher bei Massallet im Dienst, betundet das Gleiche. Nach Vernehmung dieser Zeugin ersolgt um 7½ Uhr Schluß der Styung.

Tilfit, 2. Ottober. Rurg rach neun Uhr wird heute wieder in bie

Berhandlung getreten. Der Buschauerraum ift bicht gefüllt. Die Berhandlung beginnt mit ber Bernehmung des Angeklagten, wobet die Frage gur Er-örterung fommt, wann Angekl. an dem betreffenden Tage auf dem Hofe gewesen sei. Angekl. gibt an, es wäre Nachmittags etwa 3 Uhr gewesen, er wäre vom Bahnhof gesommen. Daß er, als er den Zeugen Gerichtsassistent Koht getroffen, erregt gewesen zien foll, giebt er zu. Darauf findet die Bernehmung ber noch nicht vernommenen Beugen ftatt. Es find noch einige zwanzig, bon benen wir bie Ausfagen folgenber regiftriren: Beugin Bertha Solle ift bei Angetl. Dienft= mädhen gewesen in den Jahren 90, 91, 93 95 u. 96. Im Jahre 95 will Zeugin den Revolver öfter auf dem Nachtische liegen haben sehen, auch hat das Studenmäden davon gesprochen. Sie hat auch gesiehen, daß Angekl. den Revolver eingesteckt hat. Angekl. ift im Jahre 1892 langere Beit trant gemefen, es ift auch im Hause gesagt worden, er hat Kopfschmerzen, doch ift der Zeugin etwas außergewöhnliches nicht aufgefallen. Zeugin Urte Gamehn, Ehefrau bes Zeugen Gamehn, gibt an, ihr Mann habe ihr im Sommer 1893 ergabit, er habe Witichel bom Sofe geichmiffen; Witichel habe Werthmanns Bferde ichlecht gemacht und Werthmann habe ihm für das Rauswerfen tes Ange-klagten eine Belohnung ausgesetzt. Ob ihr Mann wirklich Gelb bekommen habe, weiß sie nicht. Es tommt nun der Beleidigungsprozeß gegen Epftein gur Sprache. Beuge Rechtsanwalt Thefing, ber Witschel öfter bertreten hat, wird bierauf bernommen. Bet biefem Beleibigungsprozeß find verschiedene Widerfpruche vorgetommen in den Ausfagen ber Beugen und priche vorgetommen in den Ausjagen der Zeugen und des jesigen Angeklagten. Zeugin Anna Balschuweit weiß nur, daß Angeklagter eines Tages gern den Gawehn gehabt hätte und ihn habe suchen lassen. Zeuge Julius Balschuweit hat den Gawehn gesucht, in einem Geschäft der Hohen Straße getroffen und zu Wischel, der in der Kasernenstraße wartete, gedracht. Er habe bam Angeklagten 1 Westernens Western.

Bawehn habe babet ge-Sie erklart, gesehen zu haben, daß der Angeklagte an geklagten. Beuge mar der Rechtsbeiftand der Chefrau des dem betreffenden Tage von Gamehn gestoßen, an den Angeklagten. Estamnun im Rechtsanwaltsbureauzwischen vem verressenoen Lage von Sawegn genogen, an den ungetlagten. Estamnun im Rechtsanwalisdureauzwischen Kleidern gezerrt und gewalisam vom Werthmannschen Angell. und Zeugen zu einer heftigen Unterredung, die Hose entsernt worden sei, so daß Angeklagter noch damit endigte, daß Zeuge dem Angeklagten mit den Worten: "Daß ist eine Underschämtheit, rauß auß Jonischat, die Mutter des Wannes der vorigen Worten: "Daß ist eine Underschämtheit, rauß auß Jonischat, die Mutter des Wannes der vorigen weinem Büreau," die Thür wies. Angeklagter glebt den Borgin, kann nichts neues aussagen. Nächste Zeugen, den vorigen zu Gefängnißinspektor Konkewih wird den Borgin geligten den Borgin zu. Gefängnißinspektor Konkewih wird vernommen, ob er an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten zweisle; er hat nichts besonderes bewerkt. Gefangenauffeher Eimmler befundet, Angeklagter habe im Gefängniß einen Schwindelanfall gehabt, besonders außerordentliches habe er nicht wahrgenommen. Ansgeklagter sei vom Zeugen gesührt worden. Zeuge Kellner Zwingenberg bei H. D. Westphal bekundet, Angeklagter habe viel bei Westphal bekundst, lich Bormittags. Betrunken hat er ihn nie gefehen. Gine Bergeflichkeit will er ihm angemerkt haben, Angeklagter hat öfter die Beche zu bezahlen vergeffen, auch einmal feine Sandicube bagelaffen. Gefangen= aufscher Rurras bat bei bem Angetlagten nichts beautleher Kurras hat det dem Angeklagten nichts besmerkt, das auf Geistesgestörtheit schließen könnte. Bon dem Schwindelanfall hat Zeuge auch Kenntniß. Zeuge Dr. Borow hat den Angeklagten ölter auf der Polizet gesehen und dabet bemerkt, daß Angeklagter schwere Weine getrunken. Auch hat Zeuge den Angekl. einmal auf der Straße Abends 7½ Uhr betrunken gesehen. Angeklagter habe nicht herechen können. Es solgte nun die Verlesung der Aussiage der Frau Werthmann, die wegen Errankleit am nerkönlichen Errichenen der Die wegen Rrantheit am perfonlichen Ericheinen berhindert ist. Sie habe vom Fenster aus gesehen, daß Gawehn den Angekl. gewaltsam dom Hosse gebracht hat. Weiter wird das Protokok des Lokaltermins auf dem Werthsmann'schen Grundftud verlesen. Die richterliche Insaugenscheinnahme hat solgende Entkreben 76. Abelt Wester Vom Stall bis zur Gerichtsftraße 76 Schritt, Brette 44 und 28 Schritt. Die Gerichtscommission bat Die Wohnungen der verschiedenen Zeugen besucht, um die berichiedenen Widerfpruche in ben Ausfagen aufzuklären. Den Ort des Rencontres zwischen Angekl. und Gawehn haben bei diesem Lokaltermine die Zeugen verschieden angegeben. Es solgte die Berlesung des Urtheils in dem Prozes gegen den Commis Kuluweit wegen Körperverletzung, Beleidigung des Angeklagten 2c. wonach Ruluweit mit 60 Mt., event. 12 Tagen Gestängniß bestraft worden ist. Hierauf tritt um 1½ Uhr eine Paufe bis 4 Uhr ein.

Von Nah und Fern.

* Gin räuberischer Heberfall ist nach bem "Botal-Unzeiger" Freitag Mittag in der Bergstraße in Berlin verübt worden. Dort bewohnte Rr. 58 das Bostichaffner Dannowskische Ehepaar im dritten Stock eine kleinere Wohnung. Als fic nun Freitag Mittag ber Chemann noch im Dienste befand, klingelte ein großer, kräftiger Mann, stellte sich ber ihm öffnenden Frau Dannowsti als Steuererheber bor und forberte die Steuern. Als ihm entgegnet wurde, daß dieselben längst bezahlt seien, verlangte er die Quittung zu sehen. Leider unterließ es Frau Dannowski, als sie die Quittung holen wollte, die Corridorthüre zu verschießen, so des der Mann ihr in das Schlafzimmer inleen knunte Park forderte er sie auf ihm olles folgen tonnte. Dort forberte er fie auf, ihm alles Geld herauszugeben, und als fie nun um Silfe fchrie,

Schwer gebüßt. Criminal=Roman von Th. Schwidt.

Nachdruck verboten.

"Früher, als ich noch Abgeordneter war, schätzte ich eine einzige Unterhaltung mit einem Landmacht, für die der gewöhnliche Mensch kein Ber= ständniß besitt."

Der Affessor nickte lebhaft und pflichtete der Unficht bes menschenfreundlichen Barons bei.

Nach einer Pause ging der Kranke, welcher heute lebhafter als sonst die Unterhaltung führte, zu einem anderen Thema über.

Alfred versprach das und der Krante fuhr fort:

So boren Sie benn mein Geheimniß und ftaunen Sie über die Wandlung, welche die Urgewalt der Liebe bei einem Mann, der diese bislang nur dem Namen nach kannte, herbeigeführt hat. Ich muß zum befferen Berftandniß der Motive Diefes Herrn feind gilt. Ob das Berlöbniß mit Ihrer Tante gestatten Sie, daß ich diesen Punkt einmal gegen zugesagt.

Sie erwähne — ob also bas vor langen Jahren abgebrochene Berlöbniß mit Ihrer Tante Schulb an seiner Abneigung gegen das schone Geschlecht entdeckt habe, lieben wird, denn sie hat ihn bislang war, weiß ich nicht bestimmt. Aber das weiß ich: leider nur von einer weniger angenehmen Seite Schuld an der mir febr peinlichen Affare damals kennen gelernt, allein ich hoffe auch bier bas beste. waren beibe, doch fällt auf meinen Better entschieden Sehen wir einmal von den inneren Eigenschaften der größte Theil, denn wenn er sich in dem meines Betters ab, so muß jeder zugeben, daß Wolf, wirthe oder Handwerker, der einen offenen Blick für Charakter Ihrer Cante irrte — sie konnte mitunter trot seiner fünfzig Jahre, entschieden noch immer ja, herr Affessor, das hat Sie überrascht, außer= unsere wirthschaftlichen Zustände besitzt, höher, als seine noch so gelehrte Abhandlung über die Mittel so war das meiner Ansicht nach doch kein Grund, Aller ansieht. Außerbem dürste der Umstand, daß merke. Ber hätte solch eine Ide an Ihren Schweigen eine noch so gelehrte Abhandlung über die Mittel so war das meiner Ansicht nach doch kein Grund, Aller ansieht. Außerbem dürste der Umstand, daß merke. Ber hätte solch eine Ide aber auch bei dieser geschworene Weiberseind sich plöglich einer meinem Better vermuthet?! Wie ich schon erwähnte, Dame zu Füßen wirft und sich zu ihren Slaven war auch ich im ersten Moment sprachlos vor Ersaus dem Leben sollen mit dem Geiste der schweisen, mit der Wirstlichseit, vor allem mit dem Geiste der schweisen und nicht mit der Brille der Ratheders spren den Arter Pagen nach sich wohl kein Weilen geschan der Wilsen gegen den Netter Mann ihrem Wilsen gestigt zu machen, darf die keit ein tristiger Grund gegen der Verschiedung der keit ein tristiger Grund gegen der Verschiedung der Vers weisheit die Welt beurtheilen. Dieser Kath, mein Doch genug davon — ich habe gegen den Vetter Mann ihrem Willen gefügig zu machen, darf die junger Freund, paßt auch für Sie, oder besser damals meine ernsteste Mißbilligung über sein Verrau doch gerade in dessen Zumeigung den höchsten für Ihren Beruf, in dem sich in letzter Zeit eine halten ausgesprochen, leider war es schon zu spät, Triumph ihrer Vorzüge über alle anderen seinen." Afterweisheit und trodner Doktrinarismus breit um den Rif zwischen ben beiden wieder auszufüllen. Seit dieser Zeit hat Wolf sich nun thatsächlich nie wieder einer Dame genähert. Da er nach meinem Tode Erbe meines Befitthums wird und es mir daran gelegen sein muß, daß der Name meines Stammes nicht ausstirbt, so können Sie sich denken, wie sehr ich eine Heirath meines Betters wünschte.

Wie bas nun im Leben geht, daß nämlich ein "Ich habe auch noch eine Sie gewiß interesserende Neuigkeit zu erzählen," begann der Baron,
sich mit der feinen hageren Hand bedächtig durch
hen langen weißen bageren Hand bedächtig durch
meiherkeindlicher Ketter Wolf ist im Handumdrehen ben langen weißen Bart streichend. "Eigentlich weiberfeindlicher Better Wolf ist im Handumdrehen wollte ich dieselbe erst morgen vor meinen Gästen ein glühender Verehrer des weiblichen Geschlechts zum besten geben. Da Sie aber das Fest nicht geworden und trägt pich auen etnies mitseiern und Sie von jeher lebhaften Antheil an Gedanken, sich bald zu verheirathen. Er hat mir dem Wohle und Wehe meines Haufes nahmen, so diesen seinen Wunsch im Geheimen mitgetheilt und glaube ich, Ihnen die Reuigkeit nicht vorenthalten mich um meine Unterstützung bei der Ausführung wir sollen. Nur die eine Bedingung stelle ich, daß Sie morgen Nachmittag darüber schweigen." bin indes nach reiflichem Ueberlegen zu der Ueberzeugung gelangt, daß dieselbe die denkbar einfachste Lösung der mich bislang schwer beunruhigenden Frage der Erhaltung meines Namens und Geschlechts darbietet. Und da ich ferner die Neberzeugung habe, daß das häusliche Leben auf meinen rauhen, leicht ein wenig in die Vergangenheit zurückgreisen. Ss aufbrausenden und dann oft übereilt handelnden ist Ihren zweisellos bekannt," suhr der Baron ernst Better den heilsamsten Einsluß ausüben wird — fort, "daß mein Vetter Wolf überall als Weiber- ein kluges, schönes Weid vermag ja alles bei einem

Ich weiß zwar nicht, ob die Dame seines Herzens ibn mit bem gleichen Feuer, wie ich es bei ibm Seben wir einmal von den inneren Eigenschaften

Triumph ihrer Borzüge über alle anderen feiern."
"Ich sehe, Sie sind überrascht von dem Gehörten ja, mein lieber herr Affessor, das war ich auch, als mein Better mir feine geheimsten Bunsche mittheilte. Als ich mich indes von der Wahrheit seiner über allen Zweifel erhabenen tiefen Neigung über= zeugt hatte, als ich beobachtete, wie schon jett sein bislang nur von materiellen Dingen erfülltes Denken und Fühlen anfängt, bei dem Gedanken an den Gegenstand seiner Neigung sich zu klären und seine Schroffheiten mehr und mehr weicheren, ebleren Empfindungen Plat machen, da verwandelten sich meine Ueberraschung und meine Zweifel bald in Freude. Man merkt bei ihm einmal wieder so recht die Allgewalt und den veredelnden Ginfluß einer starken mahren Liebe. Doch ich spanne Ihre Gebuld, mein lieber Herr Affessor, unnöthig auf die Folter; Sie werden sicherlich vor Neugierde brennen, den Namen der Dame zu erfahren. Go hören Sie denn: Die Auserforene meines Betters ift feine andere als Ihre Spielgefährtin Lilly, meine Tochter," schloß der Baron und blickte den Affessor forschend an, um die Wirfung diefer interessanten Enthüllung bei bem erften Menschen, bem er bas Gegeimniß anvertraute, zu beobachten.

Wäre die Decke über dem Affessor eingestürzt und hätte den Baron zerschmettert, so hätte die Wirkung auf ihn nicht furchtbarer sein können als dieses ein kluges, schönes Weib vermag ja alles bei einem Geständniß des Kranken. Zwar blied Alfred wie Sie sich nun irrten, Herr Baron, wenn Sie Ihre Wanne — so habe ich ihm meine Unterstützung ein plöglich an allen Gliedern Gelähmter auf seinem zugesagt.

geradezu mit dem Ausdruck des Entsetzens auf ben Baron, welcher indes eine folche außerordentliche Ueberraschung bei ihm erwartet haben mußte. Ohne zu ahnen, wie tief seine Worte in das Herz des aus allen seinen himmeln geriffenen jungen Mannes einschnitten, fuhr er, etwas verlegen seine weißen, durchsichtigen Fingernägel betrachtend, fort: "Ja, feit ein triftiger Grund gegen die Berbindung der beiden? Ich fage: nein! Gerade die Berschieden= heit zwischen Mann und Weib, bas "Strenge" und "Barte" soll ja, wenn Schiller recht hat, einen guten Klang geben," äußerte ber Baron in halbscherzenden Tone.

Der Affessor hatte sich scheinbar von seiner Ueberraschung erholt, er bezwang sich wenigstens foweit, um dem Baron nicht bas rebellische Bochen seines Herzens und seinen tiefen Unwillen über ben Plan zu verrathen. Mit leicht vibrierender Stimme fagte er: "In der That, Herr Baron, Sie sehn mich sehr überrascht. Diese Wahl Ihres Betters dürfte wohl Niemand erwartet haben, am aller= wenigsten konnte ich sie vermuthen, da ich bislang bei ibm nur eine geradezu verlegende Gleichgültigfeit Ihrer Tochter gegenüber mahrgenommen habe."

Der Baron nickte. "Sie haben leider recht. Wenn Sie indeß bedenken, welche ungezügelte Erziehung mein Better bei feinem rauben und un= freundlichen Bater erhielt, daß er schon in seiner gartesten Kindheit die sanfte, leitende Hand einer Mutter entbehren und sich später jämmerlich durchs Leben schlagen mußte, dann werden Sie fein un= gefüges Wefen verfteben. Liebe, Buneigung, Berehrung äußern fich oft in verschiedenen Formen."

Der Affessor erhob sich; es wurde ihm zu eng in bem Zimmer. So febr er auch ben Baron achtete, so konnte er boch die etwas schroff und gereizt flingende Bemerkung nicht unterbrücken: "Und wenn

zu einem Rampfe, bei bem Frau D. bem Rauber sen bas Bello biefer Diabite 24 Francs toftet, fo muß jum Ausbruch und hatte, als es bemertt wurde, solche geschloffene Thur, falschen, blonben Bollbart abrig, worauf er ihr einen Ramps einen ansehnlichen Schabenersah leiften. Ausbehnung angenommen, daß nur wenig gerettet unterzog nun bie Schwamm in ben Mund ftedte, ihr mittels eines mitgebrachten Strickes die Hände auf den Rucken feffelte und, nachdem er fie auf ein Bett geworfen, die Fuße an die Betiftelle band. Er murgte fie, fo daß fie das Bewußtsein verlor, und durchftöberte bann alle Behältniffe. Aus bem Schrant entnahm er 80 Mt. in Gold und etwa brei bis funf Mart, bie fich in einem Portemonnale befanden. Gine auf bemselben Flur wohnende Frau hatte von dem Borgang nichts gehört, und fo fand erft eine aus dem Gefchaft zurudtehrende Tochter bie Mutter; das jungfte, etwa 3wet Jahre alte Kind lag in einem neben dem Bett stehenden Wagen und schrie. Gin schnell herbetgeholter Argt brachte die bewußtlose Frau wieder gu fich und tonnte jum Glud feftstellen, bag bas Leben der Ueberfallenen außer Gefahr fei. Bon dem ruch. losen Thäter fehlt noch jede Spur; Frau D. glebt an, daß er bartlos set und einen "Maurerhut" getragen habe. Man glaubt, daß er bor einigen Tagen in bem haufe gebettelt hat. Den abgeriffenen falichen Bart hat ber Rauber mitgenommen; Schwamm und Strid befinden sich aber in ben handen ber Boliget.
* Schenkung. Der Rentier Eding in Görlit bat

fein ganges felbsterworbenes Bermogen bon 300,000 Mart dem Guftab Adolf-Berein und zwar je die Balfte bem Brandenburger und bem Schlefischen Sauptvereine letiwillig verfügt. Die behördliche Benehmigung ber Schenfung ift bereits ertheilt.

Frankfurt a. D., 1. Dit. Der Selbstmord einer jungen Dame im Borgarten des O fizier=Cafinos erregt gegenwärtig am Orte einiges Aufsehen. Die an-Scheinend ben beffern Stanben angehörige Dame trug bei Ausführung ber unseligen That Trauerkleibung und war anscheinend 20 bis 22 Jahre alt. Ferner scheint die Ungludliche am Orte fremd zu sein, benn fie hielt fich nachgewiesenermaßen erft feit einigen Tagen bort auf. Wie verlautet, foll es fich um eine Liebes-Angelegenheit handeln.

Sannover, 2. Dit. Beute murbe ber Arbeiter Draeger wegen Morbes, begangen am 12. Juli an bem Maschinenmeister Abrend von der demischen Fabrit in Linden, nach zweitägiger Berhandlung bom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

* Kattowitz, 2. Oft. Wie die "Rattowitzer Beitung" meldet, wurde in der Kleophas-Grube am Mittwoch Abend durch den Zusammensturz eines Theiles der Holzverkleidung eine Anzahl Leute berschüttet, bon denen einer getödtet und bier berlett

* Gine gefährliche Luftschifffahrt fanb dem Getreidemartte bom Botel be la Bruffel auf Berrerie aus statt. In der Gondel eines Luftballons hatten mit dem Luftichiffer Ramps herr Moens aus Bruffel und feine Tochter Blat genommen. Bei Sturm und Regen ftieg bas Luftichiff auf, balb aber wurde es gegen das Dach einer Stallung mit folcher Gewalt geschleudert, daß der Ballon beschädigt und im Gefichte berlett wurde. Mit großer Beiftesgegenwart marf Ramps Ballaft aus; bas Luft-Schiff erhob fich auf's Reue, aber ber Sturm trieb es unter bem Entfegensichret ber Bufchauer in ein Det bon Ferniprechdrahten binein; die Gondel tippte um, Die drei Reisenden bielten fich an den Seilen feft, die Fernsprechdrähte riffen. Da trieb ber Sturm das Luftschiff abermals in die Bobe, und fort ging es nach Mecheln zu. Nach sehr bewegter Fahrt landete man Abends bei Breda in Holland. Zahlreiche Bauern tamen ben Reisenden zu Silfe, jo bag fie beil bie Gondel verlaffen tonnten. Die Fahrt hat fur den Luftschiffer noch eine kosispielige Nachwirkung.

juftig bes Bublikums. Aus den Provinzen.

einem tobten Rennen murbe ber Jodit Charpe bes

Pferdes Ignaz bom Publikum mit höhnischen Burufen

tion des Publitums, ergriff die Beitsche und bieb wie

wuthend auf das Bublitum. Er traf hierbei auch ben

Sohn des Oberburgermeifters und verlette ihn.

Darauf steigerte sich die Buth ber Buschauer, die ben

Joden lynchen wollten. Dank der Intervention der

behürdlichen Organe entrann der Joden der Lynch-

Der Joden, erbittert über dieje Demonftra-

Rofenberg, 1. Oft. Bon einigen herren unserer Stadt wird die Grundung eines neuen Bereins unter bem Namen "Cafino" beabsichtigt, der den geselligen Bertehr pflegen foll. Um gu feben, ob fich eine genugende Angahl von Mitgliedern für den Berein finden wurde, werden von dem 1. d. M. ab jeden Mittwoch Abend freie Bujammentunfte im Rufter'ichen Lotale statifinden, an denen jeder Burger theizunehmen berechtigt ift.

Stuhm, 1. Dit. Unter bem Berbacht, ein 14 Jahre altes Mädchen aus Schweinegrude auf dem Wege linke Bade fich hinziehende Bunde hinterließ.
nach Stuhm in der Nähe der Hinterseer Muhle über- Berlette reaglerte nun auch seinerseits auf Franz Majewski in einer hiefigen Gastwirthschaft berhaftet. — Der seither commissarische Thierarzt Schäfer ift endgültig zum Kreisthierarzt des Kreifes Stuhm ernannt worden. — Das Schöffengericht veruriheilte heute den Rathner Aruhn und deffen Chefrau aus Altmark wegen fortgefetter rober Mighandlung ihrer Tochter bezw. Stieftochter zu je 1 Monat Gefängniß. (!!) Stuhm, 2. Oft. Durch Beschiuß des Rreis-

ausschusses ift festgestellt worden, daß das im biefigen Areise belegene Vorwerk Mirahnen nicht — wie bis= ber angenommen — einen selbstiftandigen Gutsbezirt bilbet. fondern tommunalrechtlich gur Gemeinde Mirahnen gehört. -3met Fischottern find am Parletenfee bon bem Bauunternehmer Beuburg gefangen worden. Gine ift jedoch wieder entwichen, während die andere getödtet wurde. Dieselbe mar ungesähr 14 Biund schwer. H. wird bemnächst die auf folden Sang ausgefette Bramie erhalten.

Bromberg, 1. Dit. In einigen Tagen wird hierfelbst ein neues Unternehmen, ein Stadtbriefbeförderungs-Institut "Hansa", ins Leben treten. Seitens der biefigen toniglichen Regierung ift geftern ben Unternehmern folgender bemertenswerther Bescheid gu-gegangen: "Auf die Borftellung vom 21. August b. 3. erhalten Sie jum Beicheibe, daß es einer Genehmigung zur Errichtung einer Privat-Stadtbriefbejorderung nicht bedarf, vielmehr eine nach § 14 der Gewerbes ordnung bei der zuständigen Gemeindebehörde zu ift hiernach mit Unweisung verfeben.

E. Buin, 2. Ott. Der geftrige Jahrmarti mar gut besucht. Rindvieh mar viel aufgetrieben. Für Rindbieh mar biel aufgetrieben. Für febr gute Exemplare bewegten fich die Breife zwifchen 210 und 240 Mt.

§§ Bütow, 1. Dft. Das neue b. Sitoretis Sos fpltalitit murbe gestern felerlich eingeweiht. Bugegen war das Curatorium, Bertreter des Magistrats und Weiherebe. Sierauf folgte ein Diner. Das ftattliche Gebäube, welches jest bezogen wird, ift eine Zierbe

Budapeft, 1. Ctiober. Bei bem heutigen merben tonnte. Rennen ereignete fich ein eigenartiger Borfall. Nach

Königsberg. 2. Ott. Das Hauptrohr ber städtischen Bafferleitung der oberen Zone ist gestern nachmittag 2 Uhr gebrochen, so daß die oberen Stocks werke des oberen Stadttheiles nicht mit Druckwasserversorgt werden können. An den Anschlagssäulen wurde im Laufe bes Rachmittags ber Unfall bem Bublitum befannt gegeben. Die Arbeiten gur Aus-wechselung bes gebrochenen Rohres wurden nach bem Unfall sofort in Gang gesetzt und die ganze Nacht hindurch betrieben, so bag es möglich fein wird, ben früheren Buftand im Laufe bes heutigen Bormittages berzuftellen. Besondere Schwierigkeit bot die Auffindung der Bruchftelle, die nach vielen vergeblichen Aufgrabungen erst am 1 Uhr nachts freigelegt werden

Rönigsberg, 2. Oft. Gine höchst brutale Scene spielte fich in dieser Nacht um 1 Uhr in der Weiß= gerberftraße ab. Bier murden mehrere junge Raufleute von mehreren in animierter Stimmung befind= lichen Studenten angerempelt, worauf der eine der Rauseute, der dieselben zur Rede gestellt, und bon einem einen so starten Stoß gegen die Brust erhalten hatte, daß er zu Boden fiel, seinem Angreiser einen Stochhieb ins Geficht versetzte, der eine über die ganze Berlette reagierte nun auch feinerseits auf Diefe fallen und vergewaltigt zu haben, wurde der Maurer | Mißhandlung und hieb mit seinem Renommierstock fo unbarmherzig auf jenen los, daß berfelbe befinnungs= los zu Boden fturzte und mehrere blutige Bunden am Kopfe bavontrug. Nachdem der junge Mann eiwa 10 Minuten in diesem Zustande auf der Straße gelegen hatte, murbe er bon feinen Collegen nach dem Rrantenhause geschafft, wo die Bermundeten als recht bedeutende bezeichnet wurden. Die Studenten waren während der vorgenannten Scene in der Nähe berblieben, und gaben, als etwa nach 15 Minuten ein Schutzmann hinzugekommen mar, demfelben fofort ihren Namen an.

Bud, 30. Sept. Gin Spigbubenftud raffinirtefter Art ift beute Racht bon einem anscheinend bon ausmarts zugereiften Sochstapler in unserer Stadt verübt worden: Geftern Abend tam in die in der Bahnhof-Dieselbe mar straße belegene Wohnung der Frau Dietrich ein mit einem grauen Angug anftändig getleideter junger Mann und bat, ibn als Benfionar aufzunehmen. Er nannte fich "Technifer Beder aus Schneibemubl" und gab an, foeben von bort mit ber Bahn gefommen gu fein, um hierfelbst ein Engagement als Silfsarbeiter bei dem Ronigl. Ratafteramt anzutreten. Er erzählte, baß fein Bepad erft morgen nachtommen murbe, und bat Frau D., ihn mit Rudficht auf die theuren Sotels preise sofort als Miether zu behalten. Die Art seines Auftretens und ber Umftand, daß er auch die in Schneidemuhl wohnhaften Berwandten ber Frau D. tennen wollte, ließen in der letteren die Bererstattende Anzeige genügt. — Die Bolizeiberwaltung muthung nicht auftommen, daß fie es mit einem aus geseimten Schwindler zu thun hatte. Rach guter Berpflegung wurde ber vermeintliche Ratafterbeamte in feine neue Bohnung eingeführt. Bahrend nun alles im tiefen Schlase lag, hat der saubere Patron nächtliche Umschau gehalten: Spinde und andere Behälter wurden erbrochen und baraus die paffendften Gegenftande ausgesucht. Mit diefen das Beite zu suchen, ichien ibm nicht genugend; er wartete ber Stadtverordneten. Berr Pfarrer Loeper hielt Die Die Beimtehr feiner Zimmernachbarn ab, welche nur burch Berbindungsthuren bon ihm getrennt wohnten. Als bann einer ber gleichfalls bei Frau D. in Benunserer Stadt geworben. — Heute Morgen brannte fion befindlichen Herren nach seiner Rudtehr im in Alt Mangwit ein Bachterwohnhaus bes Gutsbe- festen Schlafe lag, öffnete er die zu biesem Zimmer 10 000 Meter Fernsprechdrähte find gerfiort, und ba figers Ried total nieber. Das Feuer tam um 4 Uhr führende mit einem Sopha berftellte und

unterzog nun bie Rleiber bes Schlafenben einer genaueren Durchfuchung. Eine Tafchenuhr nebft golbener Rette, ein Paar Lebergamalchen, ein Deffer und ein Bortemonnale, letteres allerdings nicht mit fehr viel Inhalt, murden eine Beute des Spigbuben. Mit dieser und dem einem nicht anwesenden Zimmernachbar gehörigen Roffer nebst Rleidern und Basche hat er unter Zurudlassung seiner schmutzigen Wäsche das Weite gewonnen. Die turz darauf nach allen Richtungen bin abgelaffenen Telegramme haben bisher jur Ecmittelung des gefährlichen Diebes nicht geführt. (N. W. M.)

Zuschriften an die Redaktion. (Für alle Zuschriften dieser Rubrit übernimmt die Redaktion nur die prefigesetliche Verantwortung.)

Laut Beichluß ber herren Stadiverordneten follen an einigen Strafen-Uebergängen der Altfladt in ber Richtung der Troitoirs Fugmege aus Burfelfteinen hergestellt werden.

Um Bofigebäude find folche bereits ausgeführt, jedoch wie wir mit Staunen sehen, in gleicher Bobe mit bem borhandenen Strafenpflafter.

Nach unserem Dafürhalten hat folch ein Luftweg aber nur einen Zwed, wenn berfelbe in maßig ge= mölbter Form über dem Stragenpflafter erhöht angelegt wird; unr dann darf man erwarten, daß bet chmutigem Wetter dieser Weg passirbarer ift, als die Straße selbst.

Auch durfte es fich empfehlen, daß die Steine nicht mit ihrer langen Seite in ber Richtung bes Steges gelegt werden, fondern quer beffelben, weil in letterem Falle das Ueberschreiten für die Fußgänger ein ficheres Auftreten bietet.

Herbst- u. Winterstoffe.

Trefort doppeltbreit, solider Qualität à 25 Pfennige per Meter

Veloutine solider Qualität neueste Farben 75 Pfennige per Meter

Muster auf Verlangen franco ins Haus.

Damentuch doppeltbreit halbwollen modernste à 60 Pfennige per Meter Condé, Cheviots, Diagonal (Gelegenheitskauf)

à 95 Pfennige per Meter versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Modebilder gratis

Oettinger & Co., Frankfurt am Main. Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe: Buxkin von M. 1.35 Pfg., Cheviots von M. 1.95 Pfg. an per Meter.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 3. in Marken W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Es übertrifft in Geschmack und Geruch der Solland. Randstabat von B. Becker in Seefen a. S. alle ähnlichen Fabrifate. 10 Pfund, au- lose im Beutel, franco 8 Mark.

einer gewaltsamen, fast hätte ich gefagt: unnatür= lichen Heirath mit meinem Manne, den sie nie lieben lernen dürfte, drängen und sie tief unglücklich wird, ware bann das Opfer, das Sie der Erhaltung Ihres Namens und Geschlechts bringen, nicht viel

Der Baron war sehr ernst geworden. "Herr Affessor, ich sehe, Sie billigen meinen Plan nicht Das könnte mich warnen, wenn ich nicht bedächte, daß Sie vierzig Jahre junger find als ich und bak Sie infolgedessen auch eine andere Anschauung der Dinge und Menschen haben muffen. Gewiß ift es mein sehnlichster Wunsch, Lilly glücklich zu machen. Wenn der Better auch nicht ihr Ideal fein mag, fo weiß sie doch auch, daß in unserem Stande oft leider nicht nach den Wünschen des Berzens gefragt werden darf, wenn es sich um die Erhaltung alter Geschlechter Jahren über das Alter der Liebesschwärmerei hinaus, und so wie fie damals einen Bunsch betreffs der signalifirt hatte. Mißgestimmt wie der Affessor war, Heirath mit dem Baron Horn bereitwillig erfüllte, trat er auf den ihn mit dummdreifter Miene fixiren so hoffe ich, wird sie auch jett meine Bitte respet- den jungen Menschen zu und fragte ibn barich: tieren und eventuell ein Opfer für ihre Familie bringen."

Der Affessor seufzte tief auf, bezwang sich aber und fragte mit einer Stimme, ber man die mubfam beherrschte Erregung anmerkte: "Haben Sie Ihrer Tochter Lilly Ihren Willen bereits kundgegeben?"

Baron Herbert, welcher die Verstimmung und die Erregung bes jungen Mannes dabin beutete, daß diefer den Betfer nie hatte ausstehen können und ihm Lilly's Besit offenbar nicht gönnte, antwortete etwas unsicher: "Ich habe mit meiner Tochter noch nicht über den Plan gesprochen. Es soll aber noch "Das werde ich meinem Herrn melden und ihn sie sich. So niedergedrückt hatte sie den treuen heute geschehen und ich hoffe, daß bis morgen alles fragen, ob ich mich von Ihnen beleibigen lassen Gefährten ihrer Kinderjahre noch nie vorher gczgeordnet sein wird. Ich habe meinem Better vers muß," antwortete der junge Bursche, dabei eilte er sehen. Sine lange, schmerzliche Pause entstand für fprochen, sein Fürsprecher bei Lilly zu sein und bete indes behende die Treppe hinab, benn Alfred war die Baronin. zu Gott, daß er den für mein Haus so hochwichtigen Schritt segnen möge," schloß der Baron ernst.

Da der Affeffor fich biernach jum Geben anschickte und kein Wort mehr über feine fest zusammengepreßten Lippen fam, fo fagte ber Baron mit feiner weichen bestrickenden Stimme: "Scheiden Sie nicht in Unmuth von mir, mein junger Freund, wer weiß, vielleicht feben wir uns heute zum letten Male. Ich weiß, Sie können meinen Better nicht leiben und nehmen innigen Antheil an dem Geschick Ihrer ehemaligen Schulfreundin. Ich hoffe, daß meine Gebete in Erfüllung gehen und daß Sie bei Ihrem nächsten Besuch sich davon überzeugen können, daß Lilly doch glücklich geworden ist."

Der Baron streckte dem stumm vor sich hinblicken= den Affessor die Hand entgegen, in welche dieser mechanisch seine Fingerspitzen legte und dabei dumpf fagte: "Leben Sie wohl, Herr Baron."

"Leben Sie mohl, Herr Affessor! Auf Wiederfeben! fo Gott will!"

fürchtete, bei längerem Berweilen im Zimmer bes Barons sich nicht mehr beherrschen zu können. Mehr wie einmal hatten ihm die Worte auf der Zunge lagerten. Finster vor sich hinbrütend, hörte er nicht gelegen: "Halten Sie ein, herr Baron, mit Ihren bas Nahen einer Frauengestalt, beren Tritte auf Sophismen! Nicht bei jenem gefühlsrohen Manne findet Ihr Rind das erfehnte Glück, hier an mein Herz gehört Lilly durch die geheiligten Bande der tam. Erst das Rauschen ihres Rleides störte Alfred gegenseitigen Liebe und des Vertrauens."

Nur einen furzen Moment überlegte Alfred, banr raffte er sich zu einem letten verzweifelten Schritt auf. Als er den Flur entlang schritt, fab er am Ende deffelben, an einen Treppenpfeiler gelehnt, ben Diener des Baron Bolf, der sonst hier nichts zu suchen hatte, da sein Herr nicht im Hauptgebäude des Schlosses wohnte. Und nun wurde dem Affessor plöglich flar, weswegen Baron Wolf stets eine Unter-

erbittert hervor.

allmählich in eine so hochgradige Erregung gerathen, daß er, ware der Bursche stehen geblieben, ihn mit feinem Stocke gezüchtigt haben würde.

Nachdem der Diener verschwunden, kam Alfred zur Besinnung. Er befand sich allein auf bem Sange; follte er ohne ein Abschiedswort von Lilly das Schloß verlassen? Seine kalte Hand strich über die brennende Stirn und Augen, als wollte sie einen bofen Traum dort verscheuchen. Wo war nur Lillh heute? Sonft hatte fie ihm stets Gesellschaft bei ihrem Vater geleistet und ihn hinausgeleitet. Konnten sie auch wegen der Dazwischenkunft Wolfs keine ihnen erwünschte Unterhaltung beginnen, fo hatten fie doch einen geheimen Blick oder einen verstohlenen Bandedruck austauschen können, und das hatte genügt, ihn mit froher Hoffnung zu erfüllen. Sollte entgegen, einem Glücke, Frau Baronin, mit bem der Baron mit der an ihm bekannten Dreistigkeit mein ganzes Sein verwoben ift, ohne das ich nicht und Rücksichtslosigkeit bereits um die Hand der mehr leben mag. Jeht weiß ich, daß ich ein blöder schönen Richte geworben haben und von dieser er Thor war, daß ich vergeblich meine Arme aussbrt worden sein? fragte sich Alfred, in dessen Seele streckte, um es endlich an mich zu fesseln." Alfred borte und fab nichts mehr; mit haftigen bas Migtrauen fich einzuniften begann. Gin Beiber-

Schritten eilte er hinaus auf den Gang, da er be- | berg ift ja stets ein Räthsel. Schwer an einen geheit der Gedanken, welche chaosartig fein hirn umdem dicken Teppiche beinahe unhörbar waren.

Es war Lilly, welche von unten aus der Küche aus seinem Sinnen auf.

"Ich bin überrascht, Sie hier zu treffen," rief Ich habe nichts von Ihrer Unwesenheit hier erfahren. Gott, was ist Ihnen, Herr Affessor? Sie sehen ja jum Erschrecken angegriffen aus. Bitte, treten Sie hier ein und setzen Sie sich. Sie fühlen sich bolen?" Bei diesen schnell und in fteigender Be-

tten." Der Ton der Stimme, noch mehr aber das "Sie find ein unverschämter Mensch!" stieß Alfred verktörte Aussehen des Asselfessors beunruhigten Lilly auf's höchste. Was war nur vorgefallen? fragte

"Ich bemerke, daß Sie sich in einer sehr gebrückten Stimmung befinden, mein Freund," nahm Lilly endlich das Wort, da der Asselsfor keine Miene machte, sie über seinen seelischen Zustand

die Ursache sein kann, so bliebe nur mein Onkel übrig, hat dieser sich Ihnen gegenüber etwa nicht wie ein Ravalier benommen?"

Personen, sondern Berhältniffe, die ich bislang nicht

Die Baronin erschraf bei diesen leidenschaftlich

gesprochenen Worten. Sie ahnte sofort, daß dem schnitzten Sichentisch gelehnt, rang Alfred nach Klar- geliebten Manne heute eine sie beide betreffende ungünstige Mittheilung gemacht sein mußte. fragte sie nicht weiter — es fehlte ihr thatsächlich der Muth, — aber ihr Blick heftete sich ängstlich auf den ernst und traurig vor sich hinstarrenden Mann, welcher wieder eine lange Pause eintreten ließ. Dann richtete sich ber Affessor plöglich auf, trat schnell einige Schritte vor und erfaßte die rechte hand der Baronin, während sein zuckender Mund Lilly erfreut. "Waren Sie schon bei meinem Bater? die Worte hervorstieß: "Frau Baronin . . . Lilly ... Freundin meiner beiteren, glüdlichen Jugend, können Sie begreifen, was ein Mann leidet, der Jahre lang nur einen Wunsch, nur eine Hoffnung in feiner Bruft trug und der fich endlich, endlich nach zweifellos unwohl. Soll ich Ihnen eine Erfrischung langem Harren am Biel dachte, der dann aber, nabe vor der Pforte des Glücks, den einzigen Inhalt handelt. Meine Tochter ift mit ihren fechsundzwanzig haltung mit Lilly bei feinem Fortgange zu vereiteln forgniß hervorgestoßenen Worten hatte die Baronin feiner Träume von Gluck und Seligkeit wieder entgetrachtet und wer ihm feinen Besuch regelmäßig bereits die Thur ju ihrem Zimmer geoffnet und fowinden sieht. Ich bin ein folder Traumer gewesen erwartete ungeduldig ein Lebenszeichen von dem und diese Stunde hat mir die Augen geöffnet. Aber mit gesenktem Haupte bewegungslos an den Tisch das ist noch nicht alles. Du, die von mir stets gelehnten Freunde. Erst als Lilly eilig in ihr verehrte und geliebte Freundin meiner Jugendzeit, ben jungen Menschen zu und fragte ihn barsch: gelehnten Freunde. Erst als Lilh eilig in ihr "Weshalb erscheint Ihr Herr nicht jett, er pflegte Zimmer lief und einen kleinen Schrank — es war schloß verließ? Ober haben Sie ihm meine Answeschließen Zangsanotheke — ausschloß, kam wieder Leben die ihm meine Answeschließen Langsan, mit tieferblastem Antlig in Alfred. Langsan, mit tieferblastem Antlig in Ihred. Langsan, mit tieferblastem Antlig in Might bei Bater machte, sollst Deiner zu seinem Manne gerz und das, Frau Baronin, ich bin nicht krank, wenigstens habeit verachtest. Habe die verachtest. Hohr die Genten, bei Deiner zu seinem Manne angehören, der nicht werth ist, Dein Letter Diener zu sein, ja den Du verachten mußt. Nach der Entbüllung, die mir vorhin Dein sater und bas, Frau Baronin, ich bin nicht krank, wenigstens hen hehren hen Berrn hen Bater und möchte jeht Abschlassen der das Bater hat sie ihm in undegreissicher Berblendung augesant weil er wähnt, durch diese Keirath has zugesagt, weil er wähnt, durch diese Beirath bas Glück des Haufes Wolfsburg zu befestigen." Lilly richtete sich mit dem Ausbruck des Entsetzens

in ben Zügen auf und ftarrte ben Affeffor verständnißlos an. "Unmöglich, Alfred, eine solche ungeheuerliche Ibee kann dem Kopfe meines Baters nicht entsprungen fein."

"Es ist leider so! Dein Onkel soll nach seinen Meußerungen auf bem beften Wege fein, ein mahrer mit weiblicher Klugheit für das Familienleben und die Gesellschaft zu erziehen verstehft. Ein vortrefflicher die Ursache seine Ande sein kann so bliebe wie Blan das. nicht webe?" sate Muftermensch zu werben, vorausgesetzt, daß Du ibn bitterem Auflachen.

Lillys Augen blickten streng und ihre Brauen zogen sich zornig zusammen. "Das ist ein abscheu-Der Affessor, welcher sich auf die Lehne eines licher Plan, "rief sie. "Rie und nimmer wird man Divans stützte, schüttelte langsam den Kopf. "Ihre mich zwingen können, diesen mir von jeher vers Vermuthung trifft nicht zu, Frau Baronin. Nicht haßten Mann zu heirathen. D, jeht versiehe ich feine Aufmerksamkeiten gegen mich und fein zudrings für möglich gehalten habe, stellen fich meinem Glücke liches Benehmen in letter Zeit. Nun, Baron Wolf, ich habe da auch noch ein Wort mitzureden, ich bin fein Rind mehr."

(Fortsetzung folgt.)

Berantwortlicher Redakteur: P. Schiemann in Elbing. Druck und Verlag bon H. Gaart in Elbing.